

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 238.

Halle, Sonntag den 11. October

1863.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Decbr. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin wohnen jetzt unter den Hochländern in Ubergelbe Castle, demselben Schlosse, welches auch der Prinz und die Prinzessin von Wales während ihres schottischen Aufenthaltes inne hatten. Dem Kronprinzlichen Paare ist ein warmer Empfang zu Theil geworden. Am Freitag Abend waren sie in Ubergelbe angelangt, um den folgenden Morgen die Königin in Balmoral zu begrüßen. Ihre bevorstehende Ankunft war in der Umgegend bekannt geworden, so daß sich am Sonnabend Morgen eine Anzahl von Pächern, mit ihnen die Prinzen Alfred, Arthur und Leopold, an der Spitze den „Pfeifer der Königin“, vor dem Thore des Schlosses Balmoral versammelt hatten und die Ankommenden mit lauten Grüßen und drei Hochs, zu welchen Prinz Alfred das Signal gab, bewillkommneten. Die Kronprinzessin — dort in den Hochlanden noch immer mit dem alten liebgewonnenen Namen der Princess Royal genannt — war von jeher ein besonderer Liebling der Leute in und um Balmoral, wo sie so manche Tage ihrer Jugend verlebte und sich durch ihre Theilnahme und Wohlthätigkeit ein dauerndes Andenken in den Herzen der Bewohner gesetzt hat.

Die bisherigen Kundgebungen der „Patriotischen Vereinigung“ und das im preussischen Volksverein von Herrn Wagener ausgegebene Programm scheinen in Berlin einen sehr unfruchtbaren Boden gefunden zu haben. Wenigstens hat das aus diesen Kreisen hervorgegangene „Berliner Central-Wahlcomité der vereinigten Conservativen“ für angemessen gefunden, in einer Ansprache „an die Urwähler“ einen sehr modificirten Ton anzuschlagen. Es heißt darin:

Das kommende Abgeordneten-Haus hat das Recht und deshalb auch die Pflicht, den Gader der Vergangenheit ruhen zu lassen. An alle Mitbürger, welche die Gesinnung aufrechter Vaterlandsliebe im gleichen Bunsche mit uns vereinigt, ergeht daher die dringende Bitte, daß sie bei den Neuwahlen ihren vollen Einfluß geltend machen, um die Stimmenmehrheit auf solche Männer zu lenken, welche gewillt sind, zum Besten des Landes eine schnelle Lösung der schwebenden Streitigkeiten auf dem Boden der Verfassung herbeizuführen. Wenn der künftige Landtag zu einer Verhängung über die Seereserveform auf den als notwendig erkannten Grundlagen die Hand bietet, so wird die Dankbarkeit des Volkes ihm das Verdienst zuerkennen, nicht bloß dem Lande den inneren Frieden wiedergegeben, sondern auch die Wachtstellung Preußens in Deutschland und Europa befestigt zu haben.

Der Vorstand des preussischen Volksvereins ertheilt in seinem vierzehnten Flugblatt „Rathschläge für die konservative Wahlagitation in Stadt und Land.“ Bei den städtischen Wahlen werde es zuvörderst darauf ankommen, daß die Vertrauensmänner und ihre Helfer die Theilnahme an den konservativen Versammlungen der Wähler. Man sehe namentlich darauf, daß das Seitens „aller königlichen Beamten“ geschieht: sie haben alle die „strenge Drbre“, diesmal sich nicht den Wahlen zu entziehen und die meisten werden es hoffentlich nicht „wagen“, oppositionell zu stimmen. Die „besitzenden Klassen“ zu gewinnen werde nicht schwer sein. Habe man Dienstboten und Arbeiter, so stelle man ihnen die Sache vor und halte dann „mit aller Strenge“ darauf, daß sie konservativ wählen. Ist ein zahlreiches Dienst- und Arbeiterpersonal vorhanden, so gewinne man den „Hauptwortführer“, der alsdann die übrigen kontrollirt. Den konservativen „Hauswirthen“ ist zur Pflicht zu machen, der Agitation und Werbung der Gegner „jedes mögliche Hinderniß in den Weg zu legen.“ Sie dürfen das Ankleben gegnerischer Zettel und Einladungen in ihren Häusern nicht dulden und haben Schriftstücke, die ihnen von der Gegenpartei zur Vertheilung übergeben werden, „an sich zu behalten.“ Genau sei zu überwachen, daß von der Regierung „abhängige“ oder ihr durch „materielle Vortheile und Ehren“ verpflichtete Personen auch berufstreu und konservativ handeln und wählen. Die Wahlzettel, welche die Ueberschrift tragen: „Wahlen der königstreuen und monarchischen Partei“, sind durch „hänbste und furchtlose“ Männer vor den Wahllokale auszutheilen. Bei den ländlichen Wahlen sei nöthig, Verständigung mit den Geistlichen, den Ortsvorständen und den Grundbesitzern;

gemeinsame Fahrt nach dem Wahlorte und Heimkehr von demselben; Fernhalten von den „städtischen Wählern“ und Empfang und Abweisung derselben in energischer Weise. Die ländliche Bevölkerung soll durch Obrikeit und Geistlichkeit aufgeklärt werden über die Gefahren, welche ihr drohen durch das wachsende Proletariat, die Güterschlächtere, das steigende Beamtenwesen, durch die Beeinträchtigung der Kirche und Schule und durch die Trennung derselben, die Gleichstellung der Proletarier mit den Steuerzahlenden, der Nichtbestehenden mit den Bauern, durch die bloße Kreisrichter-Vertretung ihrer ländlichen Interessen und durch die steigende Uebermacht der „Städte“; sie soll aufgeklärt werden über die ihnen von außen drohenden Gefahren: die polnische Revolution, die französische Politik, den österreichischen Kaiserversuch und das Drängen zum schleswig-holsteinischen Kriege. — Aus allen diesen Vorschriften ist deutlich, daß die Leiter des patriotischen Vereins bei dem polnischen National- oder einem ähnlichen Comité die Kunst des Verschwörens mit Vortheil studirt haben. Jede Schwäche der Menschen, alle Kunstgriffe, sie dabei zu packen, die Heimlichkeit, die Verleumdung der Gegner, die Anleitung zum Veruntreuen, die Lüge — nichts wird gespart, was eine revolutionäre Partei braucht, um die faktischen Verhältnisse auf den Kopf zu stellen und im Erüben zu fischen. Das wird Preussisch, das königstreu genannt!

Die „Volksztg.“ schreibt: Man übersendet uns aus Thorn ein mit dem Namen Steinmann unterzeichnetes vertrauliches (gedrucktes) Cirkular, in welchem dringend vor der Wiederwahl gewarnt wird. Das Schreckbild einer Polenwahl für den Fall eines Auseinandergehens der deutschen Stimmen sei nichts als ein bedeutungsloses Schreckbild. Eine polnische Majorität sei nach den Verhältnissen des Wahlbezirks absolut unmöglich u. s. w. — Das Cirkular — das wollen wir noch bemerken — enthält den gefälligen Bestimmungen zuwider weder den Namen des Druckers noch den des Druckorts. Da wir glauben, daß konservative Flugblätter von jenen Bestimmungen nicht befreit sind, so machen wir den Landrath des Kreises Thorn, Hrn. Steinmann, auf diese Gesetzesübertretung aufmerksam.

In einem auch in polnischer Sprache erscheinenden oßpreussischen amtlichen Kreisblatte wird auch über die bevorstehenden Wahlen u. A. also gesprochen: „Die königliche Regierung macht den Antrag, daß diejenigen Abgeordneten, welche zugleich königliche Beamte sind, ihre Stellvertreter im Amte selbst bezahlen, damit die königliche Kasse nicht zu sehr angegriffen würde; die Abgeordneten weisen es zurück und stellen den Antrag, daß die Staatskasse den einzelnen Abgeordneten an Diäten noch nicht genug zahle, sie müßten von nun an nicht 3, sondern 5 Thlr. erhalten. (?)“ Ihr sehr, wie zärtlich besorgt unsere Abgeordneten gewesen sind, um die gefüllte Staatskasse, nicht, damit unser Staat mächtiger werde, sondern, damit ihre eigenen Taschen gefüllt werden. Lieben Freunde, wenn solche Abgeordnete unsern König weiter beraten und entscheiden sollten, was er zu thun und zu lassen hat, dann wäre es um unser Vaterland bald geschehen. Wir bekämen hier eine polnische Wirthschaft und würden eine Beute auswärtiger Feinde.“

Die feudale „Zeidler'sche Correspondenz“ schreibt: „In demokratischen Kreisen soll man es sehr übel empfinden, daß der Wahntag auf den 20. Decbr. festgesetzt ist. Wenn die Herren am 18. und 19. in Leipzig demokratische Reden halten und — mit Laßalle zu reden — Saturnalien feiern, wie soll da am 20. der Kagenjammer schon vorüber sein? Es ist wirklich eine neue Umgebung des Bismarck'schen Regiments, daß es so wenig Rücksicht auf die Männer nimmt, welche unsere Siegestage in Gemeinschaft mit den Söhnen derer feiern, welche damals in den Reihen Napoleon's kämpften.“ (Also wir sollen noch heute die Sachen als Feinde ansehen?)

Die „Pomm. Ztg.“ meldet: Bekanntlich trugen einige Predigten des Superintendenten Lehmann in Rueschitz stark die politische Färbung der „Kreuzzeitung“; zu gleicher Zeit zeigte sich dieser Herr

auch außeramtlich als vollkommen dieser Richtung ergeben. In Folge verschiedener Beschwerden über ihn hat nun das Consistorium ihm wegen einzelner Predigten und auch wegen seines außeramtlichen Verhaltens seine Mißbilligung zu erkennen gegeben und dies den Beschwerdeführern mitgeteilt.

Ein Berliner Correspondent der „Magdeb. Ztg.“ schreibt: Ueber den Beschluß, den das Staatsministerium bezüglich der Stellvertretungskosten der Beamten gefaßt hat, ist vor seiner Publication so vieles bereits gesagt worden, daß wir dies Thema füglich als erledigt ansehen können. Nur über die Folgen der Regulirung dieser Angelegenheit auf dem Wege der Verwaltung noch ein paar Worte. Als die sich von selbst verstehende Consequenz, die in der vorigen Session auch der Justizminister Graf zur Lippe vorausgesehen hat, ist in erster Reihe zu notiren, daß mit Beginn der nächsten Session auf Grund des Gesetzes vom 24. Mai 1861 gerade so viele Proceffe gegen die Staatsbehörde werden angestrengt werden, als Staatsbeamte Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind. Nur die Gerichte des Landes haben nach aller Ansicht, ohne Unterschied der Parteien, in dem vorliegenden Falle zu entscheiden, was Rechts ist. Bis zur Publication des richterlichen Urtheils kann die Regierung von ihrer discretionären Gewalt Gebrauch machen und also bestimmen, wer den Beamten vertreten soll und unter welchen Umständen, und was ferner der Stellvertreter zu bekommen hat. Wird ein Kreisrichter durch einen Assessor vertreten, so war es bisher Usus, daß dieser monatlich 40 Thlr. Diäten erhielt; dem Kreisrichter werden mithin von seinem 150 Thlr. betragenden vierteljährlichen Gehalte 120 Thlr. fortan abgezogen werden. In welcher Weise die Regierung für die Vertretung höher gestellter Beamten sorgen wird, steht ganz in ihrem Ermessen. Von vorn herein läßt sich nicht sagen, welcher Beamter überhaupt einen Stellvertreter erhalten wird und wie hoch die Kosten sich dafür belaufen. Ein Obergerichtsrath z. B. kann nicht ohne weiteres seine Geschäfte an einen unbesoldeten Assessor abgeben und damit ebenfalls nur 40 Thlr. monatlichen Abzug vom Gehalt erfahren. Die Einrichtungen der Stellvertretung sind, wie gesagt, der Regierung in die Hand gegeben, und ohne diese freie Verfügung, erklärte sie, wird sich die Verwaltung gar nicht fortführen lassen. Möglich also, daß in einzelnen Fällen die Stellvertretung das ganze Gehalt absorbiert, wie sie eben so geschehen kann, ohne daß für den gewählten Beamten ein materieller Verlust eintritt. Der neueste Beschluß der Staatsregierung ist nicht die definitive Regulirung der Stellvertretungsfrage, da zuvor erst noch die Gerichte ihr Urtheil zu sprechen haben, aber er führt die Angelegenheit wenigstens ihrer Erledigung näher und darum hat er sein Gutes.

In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurden durch Zettelwahl diejenigen Mitglieder des Magistrats gewählt, welche im Auftrage der Stadt am 18. October d. J. den Feierlichkeiten in Leipzig beiwohnen werden. Es wurden gewählt die Stadträthe Hagen, Gilow, Le Brun, Sachariß, Runge, Loewe und Friedberg. — Der Magistrat hat sämtliche Stadtälteste, welche die Felzbügel mitgemacht haben, aufgefordert, auf Kosten der Stadt den Feierlichkeiten am 18. October d. J. in Leipzig beizuwohnen. Soweit jetzt die Erklärungen eingegangen sind, sollen nur die Stadtältesten Baerwald und Pieper ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben haben. Außerdem sind noch achtzehn unbesoldete Communalbeamte eingeladen und zwar zwei sogenannte Bürger-Deputirte, vier Bezirksvorsteher, vier Armen-Commissions-Vorsteher, drei Serwis-Verordnete, drei Mitglieder der Schul-Commissionen und drei aus der Zahl der Schiedsmänner. Diese Gasse der Stadt erhalten freie Fahrt und einen von der Stadtverordneten-Versammlung zu bestimmenden Diätensatz.

Wie das „N. A. B.“ hört, ist gegen die Beamten des Belgarder Bahnhofs, welche der Vorwurf trifft, die gegen den Ministerpräsidenten v. Bismarck bei seiner Durchreise daselbst verübte Insultation nicht verhindert zu haben, die Unterjudung eingeleitet, mit welcher man auch die vorgefrigte Anwesenheit des Betriebs-Directors Fretzdorf von der Stettiner Bahn, welcher zum Handelsminister Grafen v. Ikenplih beschieden war, in Verbindung bringt.

Die holsteinische Angelegenheit kam, wie aus Frankfurt geschrieben wird, auch in der gestrigen Bundestags-Sitzung wiederholt zur Verhandlung. Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hannover, als die mit Ausführung des Bundesbeschlusses vom 1. October betrauten Regierungen, zeigten an, daß sie, gemäß der Executionsordnung, eintretenden Falls jenem Bundesbeschlusse nachkommen, d. h. die Execution vollziehen würden. Döbenburg erneuerte seinen Antrag, die Verträge von 1851/52 für den Fall als erloschen zu erklären, daß die Execution Widerstand finden sollte. — Wie das „Frankfurter Journ.“ glaubwürdig vernimmt, ist der Termin von drei Wochen, welchen der Bundesbeschlusse vom 1. October Dänemark für Holstein-Lauenburg stellt, mit dem gestrigen Tage förmlich eröffnet. Diese Eröffnung erfolgte in der Weise, daß jene Bundesregierungen, denen der Bundesbeschlusse die executivische Action überträgt (Oesterreich, Preußen, Sachsen, Hannover) die bundespräsidiale Notifikation des Bundesbeschlusses vom 1. October im Auftrage der Gesamtheit des Bundes, resp. der Bundesversammlung, durch Uebergabe des betreffenden Protocoll-Auszugs erhielten.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 9. October. Die heutige „Europe“ enthält eine Mittheilung, welche die Behauptung der „Neuen Frankf. Zeitung“, daß die neue Oesterreichische Anleihe schwerlich noch dieses Jahr emittirt werde, dementirt und zugleich erklärt, der Oesterreichische Finanzminister Herr von Plener werde vielleicht schon am nächsten Sonnabend dem Reichsrathe einen Gesetzentwurf beaufs. Autorisation zur Negoziation einer Anleihe von 100 Millionen Gulden vorlegen;

und zwar würden ungefähr 33½ Millionen für die Deckung des Deficits in dem Zeitraum vom 1. November 1863 bis zum 31. December 1864 verwendet werden, sodann 30 Millionen für die Erleichterung des Nothstandes in Ungarn; 12 Millionen für die Einziehung der in den 52 Millionen rückzahlbarer Scheine nicht mitbegriffenen Zehn-Kreuzerscheine, und schließlich ungefähr 24½ Millionen für die Reduktion der auf die Salinen hypothekirten, jetzt 100 Millionen betragenden schwebenden Schuld.

Paris, d. 9. Octbr. Ein von Limayrac gezeichneter Artikel des „Constitutionnel“ führt aus, daß es nothwendig sei, der Unruhe und Ungewißheit in Betreff Polens ein Ende zu machen. Frankreich habe es durchgeseht, Polen unter den Schutz Europa's zu stellen; es werde nicht die erlangten Vortheile dadurch aufgeben, daß es sich in die Abenteuer einer isolirten Action stürze, sondern fortfahren, seine Pflichten gegen Polen zu erfüllen, ohne das Glück Frankreichs, welches Frankreich allein gehöre, auf das Spiel zu setzen.

Konstantinopel, d. 8. Octbr. Eine polnische Expedition ist glücklich in Vandar in Circassien gelandet.

Korfu, d. 7. Octbr. Der Präsident des ionischen Parlamentes ist von dem Lord-Dercommissar empfangen worden und hat demselben den definitiven Einverleibungs-Beschlusses mitgeteilt.

Wahlangelegenheiten.

— Man schreibt der „Volksztg.“ aus Tilsit: Prof. Temme in Bück hat auf die Anfrage des Comité's für den Wahlkreis Tilsit-Niederung erklärt, daß er nicht die bestimmte Zusicherung geben könne, um für diesen Kreis anzutreten, weil er bereits dem Wahlkreise Münster-Goesfeld gegenüber Verpflichtungen eingegangen sei.

— Das liberale Wahlcomité in Halberstadt hat die Candidatur des Kreisrichters Wolff angenommen.

— In Namslau fand am 6. October in Folge landrätthlicher Vorladung eine Versammlung von Gerichtsschulzen des Kreises statt. Diefelbe (so berichtet die „Bezl. Ztg.“) wurde bei der Krankheit des Landraths durch den Kreis-Secretair eröffnet und an die Anwesenden eine gedruckte Ansprache des Landraths Salice-Contessa „an die Ortsbehörden des Kreises“ vertheilt. In dem der Landrath die Ortsbehörden auffordert, das ihnen Mitgetheilte ihren Ortsangehörigen im Gebote zu verlesen und darüber, daß dies geschehen, binnen 14 Tagen zu berichten, ist er bereit und wird es als ein besonderes Zeichen von Vertrauen ansehen, wenn Wahlmänner des Kreises sich an ihn wenden) — ihnen Personen zu nennen, die sich zu Abgeordneten eignen. — In dieser Versammlung war auch der Major von Busse aus Polnisch-Marchwitz anwesend, der in eindringlicher Rede hervorhob, wie Se. Maj. der König ausdrücklich befohlen hätten, daß conservativ gewählt werden solle. Da er diese Aeußerung mehrfach wiederholte, so trat ihm Herr Erbscholtheißener Reichert auf Deutschmarchwitz mit der Erklärung entgegen, daß ihm von einem solchen Befehle nichts bekannt sei, und daß, soviel er wisse, die bevorstehende Wahl eine freie sein solle, er sich durch solche Aeußerungen auch nicht abhalten lassen könne, wie bisher, liberal zu wählen. Dieser Erklärung stimmten fast sämtliche Schulzen bei, woraus die Versammlung geschlossen wurde. An den hiesigen Magistrat und die Stadtverordneten hatte der Landrath die schriftliche Einladung ergehen lassen, an dieser Versammlung Theil zu nehmen. Nur zwei Personen haben dieser Einladung Folge geleistet.

— Aus Königsberg i. d. N. wird der „Volksztg.“ vom 6. d. geschrieben: „Der stellvertretende Vicepräsident der königlichen Regierung zu Frankfurt a. D., Oberregierungsath v. Schlotheim, welcher gegenwärtig die Kreisstädte des Regierungsbezirks bereist, um die Verwaltungsbeamten mit Anweisung für die bevorstehenden Wahlen zu versehen, war am gestrigen Tage auch in unser Stadt. Er versammelte die Spitzen der Behörden und sagte denselben ungefähr Folgendes: „Se. Majestät der König hat sich einverstanden erklärt mit den Maximen der jetzigen Regierung. Es ist daher Pflicht sämtlicher Beamten, die ja dem Könige den Eid der Treue geleistet haben, im Sinne der Regierung zu wählen. Es wird über die Wahlen gewacht und jeder oppositionell Wählende zur Rechenschaft gezogen werden. Sie, meine Herren, haben Ihre Untergebenen zu instruiren; der Schulinspector seinen Lehrer, der Bürgermeister seinen Beamten bis zum Nachtwächter hinab, der Oberförster seinen Unterkörper u. s. w. Wenn dennoch oppositionelle Wahlen vorkommen, so werde ich annehmen, Sie haben Ihre Pflicht nicht gethan.“ In Folge dessen ist obige in der Kürze wiedergegebene Ansprache am heutigen Tage von dem hiesigen Superintendenten den Lehrern der Communalchule und vom Bürgermeister den Mitgliedern des Magistrats bekannt gemacht worden. Drei von den vier anwesenden Rathsberren haben einen Protest zu Protocoll gegeben, in welchem sie ihre verfassungsmäßig garantierte Wahlfreiheit wahren.“

Wahlversammlung.

Die liberalen Urwähler des Saalkreises und der Stadt Halle, die sich unserm Wahlauftritte anschließen, werden zu einer Versammlung **Sonntag den 11. Octbr. Nachmittags 3 Uhr** in dem Gasthose „der Sattel“ eingeladen. Halle, am 5. Octbr. 1863.

Das konstitutionelle Wahlcomité.

Goedecke, Justizrath. **Fritsch**, Justizrath. **A. Nebert**, Fabrikant. **Küpper**, Mühlbesitzer. **Wolfsagen**, Kunstgärtner. **Blümmler**, Kaufmann. **Dr. Schadeberg**, Feinecke, Güterbesitzer in Büschdorf. **F. Knauer**, Güterbesitzer in Schwofsch. **A. Vossler**, Kaufmann in Cönnern. **F. Engel**, Faktor in Löbejün. **Franz Busch**, Kaufmann in Löbejün. **F. Lange**, Güterbesitzer in Inwenden.

Wahl-Angelegenheit der Fortschrittspartei.

Diesigen Urwähler, welche sich zu unserm Programm bekennen und gefonnen sind, mit uns zu wählen, werden hiermit eingeladen, sich zur Besprechung über die Wahlen der Wahlmänner in den nachstehenden Lokalen und zur angegebenen Zeit zahlreich einzufinden.

Das Wahl-Comité der Fortschrittspartei.

Die Vorversammlungen finden statt für den

1. Bezirk

(Al. Klausstraße, Domplatz, Domgasse, Kansteigasse, Mühlgasse, an der Mühlforte, an der Schleiße, gr. Schlamm, fl. Schlamm)
im Restaurant du Passage bei Herrn Richter
Montag den 12. October Abends 8 Uhr.
Hofmann. Schröder. Kording.

2. Bezirk

(Al. Ulrichstraße, Mühlberg, Schloßberg, gr. Schloßgasse, fl. Schloßgasse, Berggasse, Paradenplatz, Jägergasse)
im Gasthof zu den 3 Königen
Montag den 12. October Abends 8 Uhr.
Dr. Beck. Erlecke. Heerwegen. Kuberka. Vogel. Weise.

3. Bezirk

(Gr. Ulrichstraße, Kleinschmieden, Dachritzgasse, Bülberggasse)
auf dem Kühlenbrunnen
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Fürstberg sen. Keil. Uhrmacher. Beitel. Klinkde. L. Sachs. Dammköhler. G. Senf.

4. Bezirk

(Gr. Steinstraße Nr. 1-19, Barfüßergasse, Mittelstraße, Schulgasse, Schulberg, Sriegelgasse, am Kaulenberg)
in der Restauration zur Tulpe
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Dr. A. Müller. Anders-Palchow. Bürger. Thiele.

5. Bezirk

(Brüderstraße, fl. Steinstraße, Rathhausgasse, Kargerplan, Postgasse, gr. Steinstraße Nr. 54-74, Neuhäuser)
in Königs Restauration in der Rathhausgasse
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Wolff. Hüffer. Schnee. Haberland. Demuth. Krause. Grün.

6. Bezirk

(Leipzigerstraße Nr. 2-28, gr. Sandberg, fl. Sandberg, am Bauhofe)
im Saale des Englischen Hofes, Leipzigerstraße
Mittwoch den 14. October Abends 8 Uhr.
Grün. Th. Lange. Stephan. H. Stoy. W. Gleitsmann. C. Hauptmann.

7. Bezirk

(Leipzigerstraße Nr. 85-110, gr. Braubausgasse, fl. Braubausgasse)
in der Restauration des Hrn. Bäckernstr. Lauffer
Montag den 12. October Abends 7½ Uhr.
Hänert. Haffe. Helmhold. Hofmeister. Klinkhardt. Lauffer.

8. Bezirk

(Am Markt Nr. 1-4, 20-25, hoher Kräm, gr. Märkerstraße, fl. Märkerstraße, gr. Berlin, fl. Berlin, Aufschgasse, Kuhgasse, hinter der Ulrichskirche)
im Gasthof zum goldenen Löwen
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Hildenbagen. Apel. Delbrück. Dettenborn. Nübe. F. Senfel. Pilz. Mertens.

9. Bezirk

(Schmeerstraße, alter Markt)
im Gasthof zum goldenen Pfing
Montag den 12. October Abends 8 Uhr.
L. Becker. L. Schaal. Ch. Schaal. G. Keiling. F. Voigt. F. Friedrich. Sander.

10. Bezirk

(Neue Promenade Nr. 6-12, 14, 18 und 19, Mannische Straße, Brunoswarte, Neugasse, Neuplatz, am Moritzthor Nr. 1, an der Moritzgasse Nr. 1-7, Senfergasse)
im Gasthof zur goldenen Rose
Montag den 12. October Abends 8 Uhr
Fuhst. Must. Döbel. C. Donner. Flemming. Gober.

11. Bezirk

(Moritzkirchhof, an der Halle, gr. Nittergasse, fl. Nittergasse, Freudenplan, Sperlingsberg, Japsenstraße)
in der Restauration des Herrn Seise
(An der Glaucha'schen Kirche Nr. 13)
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Ph. Billmeyer. Peter. Wagner. Senft.

12. Bezirk

(Am Markt Nr. 5-15, Böhlershof, Schülershof, Trödel, Ganßack, Steinbockgasse, Ballgasse, Galmauer, an der Marienkirche)
im Gasthof zum schwarzen Bär
Montag den 12. October Abends 8 Uhr.
Wiesel. Gfässer jun. Lorenz. Leopold.

13. Bezirk

(Am Markt Nr. 16-19, Bärge, Kuttelshof, Grasweg, Schmalegasse, Thal-gasse, gr. Klausstraße, kühler Brunnen)
im Gasthof zur Stadt Zürich
Montag den 12. October Abends 8 Uhr.
H. Keil. Keil. Hammer. Krause. Billmeyer.

14. Bezirk

(Gr. Ballstraße, fl. Ballstraße, Jägerplatz, Fleischergasse)
im Neumarkt-Schießgraben
Mittwoch den 14. October Abends 8 Uhr.
Dieß. Edner. Gräbner. F. Schulze. Rathke.

15. Bezirk

(Vor dem Kirchthore, am Kirchthor, Bockshörner, Breitenstraße Nr. 1-26)
im Gasthof zum weißen Hof
Montag den 12. October Abends 8 Uhr.
Kirchner. Sichert. Bunge. Schmidt.

16. Bezirk

(Breitenstraße Nr. 27-39, Geißstraße, Gargasse, vor dem Geistthor, an der sauren Biele, Keitergasse)
im Neumarkt-Schießgraben
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Henschel. Beyse. Nießmann. Bergfeld. Pommer. Hille.

17. Bezirk

(Scharngasse, Garz, Weidenplan, alte Promenade, Kapellengasse)
in der Restauration zur Tulpe
Mittwoch den 14. October Abends 8 Uhr.
Bunge, Rentier. Gräger. Hering. Jache. Dr. Jacobson. Körner. Dr. Kayser.

18. Bezirk

(Gartengasse, Unterberg, Brunnenplatz, Brunnengasse, Lukenstraße)
im Rosenthal
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Heinisch. Krieg. Lorenz. Reiche. Seifert.

19. Bezirk

(Gr. Steinstraße Nr. 20-53, Martinsberg, Gottesackerstraße, Schimmelgasse, vor dem Steinthor Nr. 1-21)
im Gasthof zum goldenen Engel
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Brüger. Görlitz. Lehnert.

20. Bezirk

(Leipziger Straße Nr. 29-84, Töpferplan, Martinsgasse, neue Promenade Nr. 3 u. 4)
in Kochs Restauration
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Kilian. Heise. Brandt. Bollmer. Bernicke. Teufcher.

21. Bezirk

(Am Bahnhof Nr. 1-9, Güterschuppen der Anhaltiner Bahn, Bahnhofstraße Nr. 1 bis 5, Frandensstraße, Landwehrstraße, Königstraße, am Leipziger Plage, am Königsplatze, an der Magdeburger Chaussee Nr. 1-18, an der Weisburger Chaussee, Zucker-Raffinerie, an der Delitzscher Straße, hinter der Landwehr, Chausseehäuser und Wasserstationen bei Brudorf und Ammendorf)
in Kochs Restauration
Montag den 12. October Abends 8 Uhr.
Brandt. Erlecke. Heime. Nudel. Grothe. Jörn.

22. Bezirk

(Am Frandensplatze, Steinweg, vor dem Mannischen Thore)
auf Preßlers Berg
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Eppner. Röder. Rosch.

23. Bezirk

(Zaubergasse, Lerchenfeld, am Steg, Mittelwache, Sommergasse, Mauergasse)
im Glaucha'schen Schießgraben
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Kleemann. Sommer. Brand. Richter.

24. Bezirk

(Hospitalplatz, am Hospital, lange Gasse, Deyboldgasse, Unterplan, Bäckerstraße, Hirtengasse, Schühengasse)
im Odeum
Mittwoch den 14. October Abends 8 Uhr.
Schlippe. Keneberg. Hoffmann. H. C. Koch. W. Keller.

25. Bezirk

(Oberglaucha, Weingärten, Saalberg, vor dem Samsthor)
im Glaucha'schen Schießgraben
Dienstag den 13. October Abends 8 Uhr.
Kaiser. Dietrich. Ulrich. Gebhardt. Nicolai.

26. Bezirk

(An der Glaucha'schen Kirche Nr. 1-13, am Moritzthor Nr. 3-6, Fischerplan, Baberer, Herrenstraße, Rathswerder, Berdberggasse)
im Paradies
Montag den 12. October Abends 8 Uhr.
Schönemann. Pfennigdorff. Fischer. F. W. Preßler jun. Seelig. Bötcher.

27. Bezirk

(Kleingasse, Gerbergasse, Kellergasse, Spitze, Kuttelhof)
im Gasthof zu den drei Kugeln
Freitag den 16. October Abends 8 Uhr.
Mathesius. Cammerath. W. Brandt. H. Frosch. F. Arnold.

28. Bezirk

(Schwemme, Klausthorstraße, Untergasse, Vorstadt Klausthor, am Hasen, am Mühlgraben)
im Gasthof zu den drei Kugeln
Mittwoch den 14. October Abends 8 Uhr.
G. Beck. Rudolph. C. Köfche. Mann sen. Mann jun.

3000 Thaler

find zu Neujahr auf Aker unter pupillarischer Sicherheit zu 4% auszuliefern. Näheres unter A. B. # 2 poste restante Halle a/S.

Mein vor dem Kochsthor belegenes Wohnhaus Nr. 422 nebst Scheune, Hofraum und Ställe will ich aus freier Hand verkaufen. Löbejün, den 9. October 1863.

G. Voigt.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sofort angenommen werden Paradeplatz Nr. 4.

Tüchtige Seher können sofort Beschäftigung erhalten in der Druckerei von G. Päß in Raumburg a/S.

Mittwoch den 14. October Abends 7 Uhr findet eine Versammlung zur Besprechung der Wahl-Angelegenheiten im Gasthof „zur Tanne“ in Zöberitz statt. Die liberalen Urwähler der Umgegend werden gebeten, sich zahlreich zu betheiligen.

Die Erneuerung der Loose zur 4ten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 13. October cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung. Der Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Um unsern geehrten Geschäftsfreunden und uns selbst die geschäftlichen Beziehungen zu erleichtern, haben wir auf unserm Grundstück neben dem Magdeburger Güter-Bahnhof (an der Delitzscher Straße) ein Zweig-Geschäft eröffnet, wo stets volle Läger von unserm sämmtl. Artickeln halten, deren Abnahme hiermit bestens empfehlen. J. G. Mann & Söhne, Halle a/S. Halle, im Sept. 1863. Contore u. Läger sam Magdeburger Bahnhof, (an der Schiffsaale.

A. Nathansohn's Herren-Garderoben-Lager

Leipzigerstraße Nr. 6, im Hause des Hrn. Kaufmann Pröpper,

ist durch eine große Sendung der feinsten und schwersten Niederländischen und Französischen Rock- und Hosenstoffe, wie solche in keinem der hiesigen Magazine anzutreffen sind, neu sortirt und ist im Stande, aus obigen Stoffen gefertigte Sachen wirklich preiswürdig zu verkaufen. Gleichzeitg bemerke auch, daß ich dieselben auch auf Bestellungen nach Maß anfertige.

A. Nathansohn, Schneidermeister.

Für Schmiede englische Kohlen (Lambton), beste Qualität, frisch aus den Kähnen, à 10 1/2 Schfl. pr. Ro., à 10 Schfl. bei J. G. Mann & Söhne

Einem hochgeehrten Publikum widme ich hierdurch die ganz ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage mein

Hôtel zur Stadt Hamburg

dem Herrn L. Achtelstetter aus Wittekind käuflich überlassen habe.

Wohltwollen und Vertrauen, wie ich es dankend seit einer Reihe von Jahren genossen, bitte ich auch meinem Herrn Nachfolger in reichem Maße gütigst zuzuwenden.

Halle, den 1. October 1863.

Hochachtungsvoll

W. Koch.

Bezugnehmend auf Vorstehendes beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich in Folge Ankaufs des obigen Hôtels die Restauration im Bade Wittekind mit heutigem Tage aufgabe und das von Herrn W. Koch vor einigen Jahren ganz neu erbaute, allen Anforderungen der Neuzeit an ein Hôtel I. Ranges entsprechende

Hôtel zur Stadt Hamburg

übernehme.

Meinen ergebensten Dank für das mir während des fast neunjährigen Betriebes der Restauration im Bade Wittekind in so reichem Maße bewiesene Wohltwollen und Vertrauen glaube ich nicht besser betheiligen zu können, als daß ich es mir zur Aufgabe mache, das Wohltwollen, welches meinem Herrn Vorgänger in so ehrender Weise zu Theil wurde, mir auch zu erwerben und erhalten zu suchen.

Durch langjährigen Aufenthalt in den bedeutendsten und bestrenommirten Hôtels am Rheine, glaube ich in den Stand gesetzt zu sein, allen gerechten Anforderungen entsprechen zu können und beehre ich mich, mein Hôtel zur Stadt Hamburg einem hochgeehrten reisenden Publikum und insbesondere meinen Gönnern und Freunden aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Halle, den 1. October 1863.

L. Achtelstetter.

Extra frische Austern

erhielt soeben

Julius Kramm.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft für Gas- und Wasseranlagen große Brauhausgasse Nr. 31, Ecke der Leipzigerstraße, eröffnet habe und geehrten Aufträgen entgegen sehe, welche stets prompt und solid ausgeführt werden. Hochachtungsvoll

Halle, den 7. October 1863.

Hermann Jacoby, Gastechniker.

Mein Lager von Gasföhrern, Ampeln, Brennern, Cylindern, Glaswaaren, Köhren, Verbindungsstücken zc. zc. empfehle einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

Hermann Jacoby, große Brauhausgasse 31.



Ein Paar Kohlenfelder in der Nähe von Halle, welche laut Bohrtabelle ein mächtiges Kohlenlager enthalten, werden preiswürdig mit geringer Anzahlung verkauft. Näheres unter G. M. # 3 poste restante Halle.

Eine Wirthschaftsmamsell von 25-30 Jahren, welche das Milchweesen und Kochen ordentlich versteht und gute Zeugnisse beibringt, findet auf dem Rittergut Laue bei Delitzsch zum Neujahr Stellung.

Koch.

Zwei tüchtige Schlossergesellen finden sofort Arbeit bei L. Schaaf, Schlossermstr. am Königsthor.

Handschuhe in Glacé u. waschleder verkauft billig H. Schmidt, Handschuhfabrik., Dachritzgasse 13.

Handschuhe werden gut gewaschen u. ohne abzufärben, schwarz gefärbt. H. Schmidt.

Gebauer-Schweife'sche Buchdruckerei in Halle.

Freiwilliger Hausverkauf.

Umzugshaber beabsichtige ich mein hieselbst gelegenes, aus 4 heizbaren Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Hof- und Bodenraum bestehendes Hausgrundstück mit dazu gehörigem Garten, aus freier Hand unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebhaber erhalten nähere Auskunft bei Herrn W. Imme hieselbst.

Gönnern, am 7. October 1863.

G. Martin, Zimmermann.

Guts-Verkauf.

Ein in der Provinz Sachsen, direct an der Chaussee, 1 1/2 St. v. Bahnhof Dahlen belegenes Gut mit 190 Morg. kleefähigen Boden, 30 Morg. zwei- und dreifürigen Wiesen, nobeln Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem Inventar, ist mit 20,000 Rthl. bei 8000 Rthl. Anz. zu verk. Näheres durch

G. Kluge in Schildau.

Gasthofs-Verkauf.

Einer der frequentesten Gasthöfe, ohnweit Mühlberg, an einer Kreuzstraße gelegen, mit überlegtem Wohnhaus, Tanzsaal, ausreichender neuer Stallung, 6 Morg. Elbaue, ist besonderer Verhältnisse halber mit 5000 Rthl. bei 2000 Rthl. Angeld zu verk. durch

G. Kluge in Schildau.

2 Schock junge Pflaumenbäume sind auf der Schule zu Beesen-Laublingen billig zu haben.

Amerik. Schweineschmalz verkauft in Gebinden von 2 1/2 & billiaß

Ferd. Hille.

Mein Lager von frischen Delikaten halte den Herren Dekonomen zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Ferd. Hille.

Schüler-Pensionen zu 80 Rthl. weiß frei nach Ed. Stückerath in der Exped. d. Ztg., Markt Nr. 20.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 11. October Vormittags 9 1/2 Uhr (große Ulrichstr. Nr. 6) Vorlesung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchen hoch erfreut. Zippelskirchen B. Galbe a/S., den 8. October 1863.

Julius Mann und Frau, geb. Barnbeck.

Deutschland.

Die preussische Depesche vom 22. Sept. d. J., welche die Gesanten mit der Uebersetzung der Antwort des Königs auf das Frankfurter Collectivschreiben beauftragt, lautet nach der "W. Ztg.":

Berlin, 22. September 1863. Seine Majestät der König, unser allergnädigster Herr, hat unterm 22. d. M. das Collectivschreiben der in Frankfurt a. M. versammelt gewordenen deutschen Fürsten und Vertreter der freien Städte vom 1. Sept. d. J. mittelst identischer, an jeden einzelnen der Unterzeichner gerichteten Schreiben, zu beantworten geruht. In demselben haben Se. Maj. die Motive, welche allerhöchstdieselben zur Ablehnung des vorgelegten Reform-Entwurfs bewogen haben, kurz angedeutet und zugleich die Vorbedingungen bezeichnet, über welche ein Einverständniß erzielt sein müsse, ehe man auf einer richtigen Grundlage in Verhandlungen über eine den praktischen Bedürfnissen der Nation, wie den wirklichen Machtverhältnissen der deutschen Staaten entsprechende Bundesreform mit Aussicht auf Erfolg eintreten könne. Beim Erlaß der allerhöchsten Schreiben ist mir der Auftrag erteilt worden, die darin berührten Punkte den beteiligten Regierungen gegenüber näher zu erläutern. Ich glaube diesem allerhöchsten Auftrage nicht besser entsprecher zu können, als durch Mittheilung desjenigen Allenfalls, in welchem das königl. Staatsministerium seine Ermägen über die in Rede stehende hochwichtige Frage Sr. Maj. dem König vorgetragen hat. Die deutschen Angelegenheiten sind in so hohem Maß zugleich innere preussische Fragen und es werden die wichtigsten der letztern immer in so engem Zusammenhang und mit solcher Rücksicht auf die allgemeinen deutschen Verhältnisse behandelt, daß es keinem Anstand unterliegt, dieses Allenfalls unmittelbar in der vorliegenden Form zur Kenntniß unserer Bundesgenossen zu bringen. In dem Berichte des königl. Staatsministeriums ist die Reformacte in ihrem Detail seiner besondern Besprechung unterworfen worden. Wir müßten eine solche, an die einzelnen Artikel derselben anknüpfende theoretische Kritik für eine unfruchtbare Arbeit halten. Um so mehr, als nach dem umfangreichen Schriftwechsel, welcher sich an das Reformprojekt des Freiherrn v. Beust und an die identischen Noten vom 2. Febr. 1862 knüpfte, die theoretischen Erörterungen der einseitigen Fragen fast erschöpft worden sind. Die Basis des neuesten, von der kaiserlich österreichischen Regierung aufgestellten Reformentwurfs ist dieselbe geblieben, welche in den identischen Noten angedeutet und in den vorjährigen Anträgen am Bunde, in Betreff der Delegirten-Versammlung zum Zweck der Begründung einer neuen Bundesverfassung u. s. w., schon des Weiteren ausgeführt worden war. Wir haben diese Basis wiederholt und zuletzt noch in unseren Erklärungen am Bunde vom 18. Dezember v. J. und 22. Januar d. J. als unerschütterlich nachgewiesen, und können uns für die Befolgung dieser Reformmaxime jetzt lediglich darauf beschränken, die Hauptpunkte zu bezeichnen, über welche zunächst die Beschlüsse der Versammlung einer neuen und zwar gemeinsamen Basis für die Reform der Bundesverhältnisse, ein Einverständniß unter den deutschen Regierungen zu erzielen sein wird. Daß von der andern Seite hierzu sich Bereitwilligkeit zeige, ist ebenso unser lebhafter Wunsch, als daß die Dürftigkeit auf dem theoretischen Reformgebiet nicht auszufüllen müßte, gleichzeitige hochwichtige praktische Fragen; auf deren Lösung Deutschlands Sicherheit beruht, vor Allem der Krisisverfassung des Bundes, ernsthafte Förderung angedeihen zu lassen. Guer. . . . wollen das im Original und Abschrift beifolgende Schreiben Seiner Majestät des Königs an seine Adresse gelangen lassen, auch dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten . . . den Bericht des königl. Staatsministeriums vom 15. September d. J. abschriftlich mittheilen. (gez.) v. Bismarck.

Ueber die zu erwartende Antwort wird der "Köln. Ztg." aus Thüringen geschrieben: "Österreich hat mittelst einer Circular-Depesche und einer ausführlichen Denkschrift seine Würzburger Bundesgenossen und auch noch einige der Unterzeichner der Frankfurter Erklärung vom 1. September zu bewegen gesucht, die preussische Basis für die Bundes-Reform (die drei Punkte) abzulehnen. Zugleich ist jenen Regierungen für den Fall, daß Preußen auf seinen Bedingungen besthe, angeflüchtigt worden, das Wiener Cabinet werde dann nicht länger zurückhalten, sondern im Verein mit ihnen die Reform-Acte ins Leben rufen. Noch ist der Erfolg der österreichischen Agitation zweifelhaft, wenigstens werden die Aufgeforderten nicht alle in gleicher Weise sich ins Schlepptau der österreichischen Interessen-Politik nehmen lassen. Es ist sogar wahrscheinlich, daß nur eine geringe Zahl sich zu dem Grafen Rechberg vorgeschlagenen identischen Notendemonstration verstehen werde, da die Sonderbundsfrage als gefährlichste Konsequenz der von Desferrière etablierten Liga sogar unter einzelnen Würzburgern schon heftige Widersacher findet."

In Saden Schleswig-Holsteins bringt die Kopenhagener "Beil. Tid." vom 6. d. M. einen bemerkenswerthen Artikel über die Annahme des neuen Grundgesetzesentwurfs:

Es ist einleuchtend, daß die Annahme der Verfassung und deren möglichst baldige Inkraftsetzung uns in unserem Streite mit Deutschland einen ganz unvortheilhaften Vortheil verschaffen wird. Ein solches fait accompli würde ohne Zweifel gerade in diesem Augenblicke Anerkennung bei den nichtdeutschen Mächten finden, jedenfalls bei England und Frankreich, weil man dadurch ein werden würde, es sei der volle Ernst der dänischen Regierung, Schleswig an liberalen Institutionen theilnehmen zu lassen. Denn es muß doch einem Jeden klar sein, daß man bei dem Schritt, der durch den Verfassungsentwurf zu einer liberalen und freien Auswirkung der förmlichen Verhältnisse gehen worden, nicht stehen bleiben will und auch nicht kann, und daß ein Aufgeben derjenigen Zustände in Schleswig, welche mit denen im Königreiche nicht übereinstimmen, eine wenn auch nicht sofort ins Auge springende Konsequenz der Annahme des vorliegenden Verfassungsentwurfs ist. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß eine solche Auffassung sich in ganz Europa geltend machen wird und daß der Druck, den die Großmacht jetzt auf Deutschland auszuüben suchen, um dessen Uebergriffe gegen Dänemarks Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu verhindern, außerordentlich vermehrt werden wird durch die Aussicht, daß die Verhältnisse in Schleswig in einer nahen Zukunft in einer liberalen und freimüthigen Weise geordnet werden werden. Glück es uns also, schnell mit der Durchführung der neuen Verfassung und des Wahlschlusses zu Ende zu kommen, so verschaffen wir nicht allein unseren Freunden ein Mittel, mit größerem Nachdruck auf Deutschland einzuwirken, sondern erhalten zugleich Gelegenheit, sei sehr wirksam in ihren Bestrebungen zu unterstützen. Denn während unter den jetzigen Verfassungsverhältnissen nicht die Rede davon sein kann, der deutschen Forderung, die Bekanntmachung vom 30. März zurückzugeben, nachzukommen, hänge der Erfüllung dieses Begehrens nichts im Wege, wenn wir erst ein selbstständiges, unabhängiges Dänemark-Schleswig haben.

Leipzig, d. 8. Octbr. Das gefällige Programm für die vierte Generalversammlung des deutschen Nationalvereins, welche hier am 16. und 17. Octbr. abgehalten werden soll, lautet:

Zur gefälligen Beachtung für die Theilnehmer an der vierten Generalversammlung des deutschen Nationalvereins zu Leipzig am 16. und 17. Octbr.: 1) Die Quittungsbillets, die Eintrittskarten und die Abschieds für die Mitglieder werden vom 14. Octbr. ab, und bei Ankunft jedes Abzuges während der Versammlungstage, im Bureau des Localcomités gegen Einschiebung in die Präsenzliste, abgegeben; die aus-

kommenden Mitglieder werden daher freundlichst ersucht, sich sofort nach Ankunft in dieses Bureau zu begeben. 2) Befehl's Empfangnahme der Eintrittskarten zum Mitgliedsraum ist die Mitgliederkarte pro 1862/63 oder Interimskarte pro 1863/64 beim Localcomité vorzulegen. Anmerkung. Zur Vermeldung von Mitveränderungen sei hier bemerkt, daß die neuen Karten pro 1863/64 erst nach der Generalversammlung und nach der dort erfolgenden Reumahl des Vereinsausschusses gedruckt und ausgegeben werden können, und daß deshalb für die jetzt und während der Generalversammlung beitretenden neuen Mitgliederarten des abgelaufenen Jahres mit dem Befehl's, Interimskarte pro 1863/64, abgegeben werden, die später gegen die neuen Karten umzutauschen sind. 3) Die Berichterstatter der Sitzungen erhalten die Eintrittskarten zu den für sie reservirten Plätzen ebenfalls im Bureau des Localcomités. 4) Für den Zuschauerraum werden an Nichtmitglieder (Herren und Damen) besondere Eintrittskarten im Bureau des Localcomités gratis verabfolgt. Den Damen sind besondere Plätze reservirt. 5) Versammlungsort: im großen Saal des Deon. 6) Versammlungstage: der 16. und eventuell der 17. Octbr., von Vormittags 10 Uhr an. Tagesordnung ist auf den Eintrittskarten ersichtlich. 7) Regelmäßige gefällige Zusammenkunft der Mitglieder vom 14. Octbr. an in den Sälen des Hotel de Bologne. 8) Allgemeine gefällige Zusammenkunft für Mitglieder und Freunde des Nationalvereins: am 16. Octbr. Abends von 8 Uhr an im großen Saal des Deon. 9) Das Bureau des Localcomités (ebenso wie dasjenige des Vereinsausschusses) befindet sich im Hotel de Bologne. Das Bureau des Localcomités vom 14. Octbr. Morgens 8 Uhr an geöffnet. 10) Auch während der Mitglieder-Versammlungen und der gefälligen Zusammenkünfte, im Deon wie im Hotel de Bologne, wird eine Abtheilung des Bureau des Localcomités am Eingang des betreffenden Versammlungsorts gegenwärtig sein, sowohl zur Auskunftsertheilung, als zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen, welche (hier wie jederzeit im Hauptbureau des Localcomités) gegen eingehende Einzelscheinung in die Statutbogen und gegen Lösung der Mitgliederkarte bewirkt werden können. 11) Die Mitglieder des Localcomités sind an einer schwarzroth-goldenen Rosette erkennbar. Leipzig, den 1. October 1863. Das Localcomité: R. G. Götz, Stadtrat. G. Götz, Fabrikbesitzer. J. B. Hansen, Kaufmann. Dr. med. Seyner. Dr. Joseph, Advokat. M. Lorenz, Stadtrat. M. Rose, Advokat. Louis Scheyff, Kaufmann. F. Bieweg, Korbfabrikant. Wachsmuth, Advokat. Winter, Advokat.

Italien.

Aus Rom vom 1. Oct. geht der wiener "Presse" folgender Barmeruf zu: "Die römische Frage geht ihrer Lösung mit Riesenschritten entgegen. Ein wohlwollender Wind, der von französischen Hofe und aus der nächsten Nähe des Kaisers hierher gelangte, ward gegeben, daß es Zeit sei, sich vorzubereiten, die geheimen Archive des Vaticanus in Sicherheit zu bringen, denn unter gewissen Eventualitäten sei der Kaiser nunmehr entschlossen, dem in Bälde sich verammelnden gesetzgebenden Körper anzuzeigen, daß die französische Besatzung Rom verlassen werde. Auch weiß man hier, daß in Turin diesem Moment der Räumung Roms mit Bestimmtheit entgegengesehen wird. Mittlerweile ist General Fanti bereits in aller Stille bis Triest vorgegangen und am verflochtenen Sonntag kam er sogar verkleidet zu einem Collegium mit dem Chef des hiesigen geheimen Comité's. Die Unterredung fand hart an den Thoren Roms in der Osteria Barberini Statt."

Amerika.

Das "Mémorial diplomatique" theilt eine von San-Luis de Potosi aus erlassene Proclamation des Präsidenten Juarez mit. Es kommt darin unter andern folgende für Frankreich wenig erfreuliche Stelle vor:

Die Franzosen haben sich geirrt, als sie sich einbildeten, das Gekirr ihrer Waffen reiche hin, um die mexicanische Nation zu vernichten. Sie irren sich heute noch in der klüglichen Weise, wenn sie sich schmeicheln, das Land zu beherrschen, während sie kaum über den Anfang der gewaltigen Schwierigkeiten ihrer unüberlegten Expedition hinausgeklagt sind. Denn wenn sie in die Zeit, so viele Hilfsmittel und so viel Blut darauf verwandt haben, um einige Portelle in den zahlreichen Kämpfen vor Puebla, wo Ehre und Ruhm auf unserer Seite war, zu erlangen, auf was dürfen sie wohl hoffen, wenn wir ihnen ein ganzes Volk als Feind und unser weites Land als Schlachtfeld entgegenstellen? War Apolcon I. Herr von Spanien, weil er Madrid und eine große Anzahl von Städten dieses Landes eingenommen hatte? War er durch die Besetzung Moskows Herr von Rußland? Wurden nicht die Heere, welche in jene Länder eingefallen waren, schmachlich wieder vertrieben? Haben wir es nicht ebenso mit unserer reactionären Fraction gemacht, wiewohl unsere uralte Hauptstadt in ihren Händen war? Aus welchem Theile unseres Gebiets haben wir nicht die Macht Spaniens verjagt?

Ein pariser Correspondent der wiener "Presse" meldet: "Die pariser "Illustration" hatte in Mexico 64 Abonnenten; das vorletzte Schiff, welches nach Veracruz ging, nahm die Nummer des illustrierten Blattes mit, welches den Einzug der Franzosen in die Hauptstadt darstellte. Der jüngst zurückgekehrte Postdampfer brachte als Antwort eine Aufkündigung sämtlicher Abonnements. Dies völlig verbürgte Factum zeugt nicht gerade von großer Freude der dortigen Einwohner über die französische Besatzung."

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 12. October 1863 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Essentielle Sitzung.

- 1) Antrag auf Wiederaufnahme der Beratungen über die städtische Wasser-Angelegenheit. 2) Antrag auf Erlaß der Kosten für die Gasbeleuchtung im Stadttheater. 3) Etat für die Gottesacker-Kasse pro 1864. 4) Auskunft über ein bei Prüfung des Siedenhaus-Stats pro 1864 erhobenes Bedenken. 5) Etat für die Sitzungssamts-Kassen pro 1864. 6) Antrag auf Prolongation eines Mieths-Contracts. 7) Bau-Stat pro 1864.

Geschlossene Sitzung.

Besprechung über die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Gödecke.

laender hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konturs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 24. October d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 12. September er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 5. November d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Balcke im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Glöckner, Wilke, Niemer, Fritsch, Goedecke, Scheide, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller und v. Hadecke zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Der bisherige einseitige Verwalter der Masse, Kaufmann Friedrich Hermann Keil hieselbst ist zum definitiven Massen-Verwalter ernannt worden.

Halle a. d. Saale, am 24. Septbr. 1863.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung

vom 12. September 1863.

Das den Erben der Wittve Marie Magdalene Weber geb. Seidling gehörige, hieselbst auf dem Lösserplan Nr. 3. belegene, im Hypothekenduche der Stadt Halle unter Nr. 1576. verzeichnete und auf 965 \mathcal{R} tarirte Haus nebst Hof soll

am 17. October d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichte hier, 2 Tr. hoch, Zimmer Nr. 28. in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe kann vorher im Vormundschaftsbüreau 2 Tr. hoch, Zimmer Nr. 29. eingesehen werden.

Halle a/E., d. 12. Septbr. 1863.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Die zur Volster'schen Nachlaßmasse gehörigen Grundstücke:

- a. die zu Schkendiß vor dem Eisenbahnthore gelegene, unter Nr. 73 des Hypothekenduchs eingetragene Meißner nebst Zubehör,
- b. 58 Morgen 88 \square Ruthen Acker und 5 Morgen 164 \square Ruthen Wiesen in Schkendißiger Flur,

sollen im Wege der Licitation verkauft werden. Zur Annahme der Gebote habe ich Termin auf

Freitag den 30. October er.
Vormittags 10 Uhr

im Rathskeller zu Schkendiß

angesezt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Zeit, den 7. October 1863.

Der Rechts-Anwalt Schumann.

Ein sehr nahrhafter Gasthof mit Tanzsaal, großem Garten und Zubehör, soll sofort gegen 800 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Näheres durch G. Hempel in Eisleben.

Eine frequente Schmiede wird zu kaufen gesucht durch G. Hempel in Eisleben.


Für ein Colonial-Waaren- und Landes-Produkten-Geschäft wird ein gut empfohlener Commis gesucht durch G. Hempel in Eisleben.

Die Urwähler des Saalkreises und der Stadt Halle, welche dem Programm des verfassungsgetreuen conservativen Wahlvereins zustimmen, werden zu einer Besprechung am Sonntag den 11. October Nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthose zur Weintraube bei Siebichenstein eingeladen.


Halle, den 8. October 1863.

Bartels, Ober-Amtmann in Siebichenstein. C. Bartels in Gimritz. v. Beumann, Oberpräsident auf Oppin. Dietrich, Schulze in Zwintschöna. Friedel, Schulze in Heideburg. Haedecke, Schulze in Sennewitz. Pitschke, Gutsbesitzer in Zwintschöna. Schmidt, Schulze in Bendorf. Wittmann, Schulze in Neblitz. Zeising, Rentier in Zwintschöna. Brodkorb, Kaufmann. Eisenbraut, Kaufmann. Helffeld, Justizrath. Helm sen., Zimmermeister. v. Krosigk, Landrath des Saalkreises. Kramer, Director der Francke'schen Stiftungen. Schrader, Director der Prov.-Gewerbschule. Dr. Wuttke, Professor.

Bei den vielfachen Klagen über das frühe Ausgehen und Ergrauen des Haupthaars ist es eine Pflicht, wiederholt auf eine Erfindung aufmerksam zu machen, die, wenn auch bereits tausendfach gewürdigt, seiner heilkräftigen Wirkung willen, dauernde Empfehlung verdient, damit sie in keiner Familie mehr fehle. Diese segensreiche Erfindung ist der vegetabilische Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.** — Folgende Schreiben an die Fabrikanten bestätigen das Gesagte:

 C. W. Wohlgeborn ersuche ich um nochmalige Zufendung von 3 Flaschen **Esprit des cheveux** (Haarbalsam), da ich bemerke, daß die beiden ersten schon vortreffliche Wirkung äußerten.

Cöln, d. 10. Sept. 1863.

 P. P. Erbitte mit freiermeite 2 Flacons **Haarbalsam** à 1 \mathcal{R} ; ich finde, daß derselbe ganz außergewöhnlich meinem Haarwuchs dienlich ist.

Hamburg, d. 15. Sept. 1863.

Herrmann Loeschner, Lehrer.

Schenker, Musik-Director.

Für 2 1/6 $\mathcal{Thlr.}$ die 20. Freiburger Cement **Läger** (am Magdeburger Bahnhof, bei J. G. Mann & Söhne. an der Schiffaale.

Apparate zur Darstellung eines billigen und wohlschmeckenden Weinessigs, sowohl für Geschäftsleute als Haushaltungen.

Mittelt dieser Apparate wird es möglich, ohne Mühe und geringe Kosten aus allen zucker- u. weingeisthaltigen Körpern, also unreifen Trauben, Obst, Bier, Restern u. Abgängen in der Hauswirthschaft etc. einen gesunden Essig und je nach Grösse 2 bis 3 Quart täglich zu bereiten.

Durch Hrn. Medicinalrath Dr. Bley und Hrn. Dr. Döbereiner sind selbige geprüft und empfohlen.

Gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme der Beträge sind solche zu 2, 4 und 6 \mathcal{R} nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen von

H. Jannasch in Bernburg.
G. Rawald in Freyburg a/Unstrut.



C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,



weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hautmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist zu haben bei **F. Laage & Co., Herrenstraße 11,** und **W. Hesse, Schmerstraße 36.**

Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 \mathcal{L} , als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut.
Fluide imperiale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Eau à 25 \mathcal{L} .

Comprimirtes Rosenomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haars, in Blechdosen à 5 \mathcal{L} .

Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen à Stück 2 1/2 \mathcal{L} .
Wiener Puzpulver in Packeten à 1 u. 2 \mathcal{L} .
Blumendüngepulver, für Topfgewächse aller Art, à Packet 5 \mathcal{L} .

Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletenseife à Stück 5 \mathcal{L} . **C. Haring, Brüderstraße 16.**

Wenn jemals ein Artikel öffentlichen Lob verdient, so ist dies mit dem, sich schon von selbst empfehlenden, so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden Potsdamer Balsam von Ed. Nidel in Berlin *) wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichen Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere frische, sowie veraltete rheumatisch gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Herenschuß (im Rückgrat), Kopf-, Hals-, Zahn- und Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfängende Rückenstarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wasserfüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenksanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affektionen u. c.

Berlin. Dr. Fest, Ober-Stabs- u. Regiments-Arzt.
*) Bestellungen, Gelder, Anfragen u. nimmt für mich entgegen in **Halle a/S. W. Hesse, Schmerstraße 36.**

Auf einem gräflichen Rittergute wird ein mit der Rechnungsführung vertrauter **Oekonomie-Beamter** — wenn auch verheirathet — mit 300 \mathcal{R} Jahresgehalt, freier Wohnung und reichlichem Deputat zu engagiren gewünscht. Ferner können einige unverheirathete Oekonomen vortheilhafte **Inspector- und Verwalter-Posten** auf bedeutenden Gütern nachgewiesen erhalten durch **Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Neue Grünstr. 43.**

Englische Ruß-Schmiedekohlen à To. 1 1/2	Ap à Schfl. 10	} am Lagerplatz à	} Bowrie von ca. 30 To. 18 Ap	} franco Bahnhof			
Zwickauer do. do. do. : 22	Ap : 5 1/2				} am Hafen	} do. 21	} Halle
do. Würfelfohlen : 21	: 6 1/2						
do. Gas-Wech-Steinkohlen : 27	: 7						

empfehlen in vorzüglicher Qualität
Halle a/S.

Schömberg Weber & Co.,
am Hafen.

Zur Bestellzeit empfehlen **J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.**

Peru-Guano, faubroden (15 à 16% Stickstoff), garantiert a. d. einzi- gen Depôt der per. Regierung für den Continent (Mugensbecher Söhne) f. Knochenmehl (ca. 4% Stickstoff und 25% Phosphorsäure) Superphosphat (13 à 14% lösl. Phosphorsäure) mit Schwefelsäure

Knochen den G à 45 \mathcal{M} kaufen das U à 5 \mathcal{M} Mann & Söhne.

Guano-Verkauf.

Um mit dem noch vorrätigen **Guano** zu räumen, verkaufen wir von jetzt an den Centner zu 1 \mathcal{R} , bei Entnahme von 50 und mehr G mit 10% Rabatt.
Guano-Fabrik zu Halle, Harz Nr. 35.

Horn u. Hornabfälle in festen Stücken kauft fortwährend die Chemische Fabrik in Deh- nitz bei Wurzen und **C. G. Gaudig** in Leipzig. Offertenbriefe werden franco erbeten.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Gegen Sühneraugen

empfehle ich Dr. Young patentirte Gummi- Ringe à **St. 2 1/2 \mathcal{M} .**
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Feuerfeste und diebessichere Geld- und Dokumenten-Schränke

in allen Größen und den verschiedenartigsten Möbelsaçon nach den neuesten Constructionen stark und solid gearbeitet, welche sich bei meh- reren Einbruchversuchen, sowie bei einer abge- haltenen großen Feuerprobe trefflich bewährten und auf der Kunst- und Industrieausstellung zu Nordhausen im Jahre 1862 prämiirt wurden, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chr. Böttcher in Halle a/S.,
große Märkerstraße Nr. 14.

Photographien

werden täglich gemacht bei jeder Bitterung. Wi- stenkarten à Duzend 2 \mathcal{R} im Salon alte Pro- menade, Eingang Brunnenplatz Nr. 11.
S. Gehre.

Höchst wichtig für Schwerverhörige.

Der von Dr. **Raudnitz** dargestellte, in al- len Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör- Liguor**, welcher nicht nur bei allen Erkran- kungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fäl- len die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird ge- gen portofreie Einfindung von 20 \mathcal{M} pr. 1 Ori- ginal-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 \mathcal{R} pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch
Helmbold & Co. in Halle a/Saale.

Antiquarische Schulbücher

zu den möglichst billigsten Frei- sen bei **J. Fr. Lippert,**
Mittelstr. Nr. 4.

Frischer Kalk

Dienstag den 13. d. M. in der Siebichen- seiner Amtsziegelei.

Bad Wittekinds.

Heute Sonntag den 11. October
Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Hotel Garni zur Tulpe.

Sonntag den 11. October
Abend-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**
Entrée à Person 2 1/2 \mathcal{M} .

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgende Beweise, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **N. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen **N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** befunden.

Sehr geehrter Herr! Indem ich Ew. Wohlgebornen ganz ergebenst erlaube, mir gefäl- ligt 4 Flaschen Ihres Kräuter-Liqueurs gegen Postvorschuß zusenden zu wollen, theile ich Ihnen gleichzeitig mit, daß der zweimonatliche Gebrauch des genannten Liqueurs mir hin- sichtlich meiner Hämorrhoidalleiden sehr gute Dienste geleistet hat. Münster, den 31. Juli 1863. Hochachtungsvoll **Oberbuge, Feldwebel a. D.**

Herrn Apotheker **N. F. Daubig** hier.
Schon durch den Verbrauch von einigen Flaschen Ihres so wirksamen Kräuter-Liqueurs bin ich von seit sehr langen, anhaltenden **Brust-Beklemmungen, Leibesverstopfung** und **Hämorrhoidal-Beschwerden** fast gänzlich befreit. Ich bitte Sie meinen innigsten Dank dafür zu genehmigen. Berlin, den 4. August 1863. Achtungsvoll ergebenst
Wwe. Wilt. Meißner, Bellevuestr. 7.

Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker **N. F. Daubig** in Berlin erfundenen **Kräuter-Liqueurs** in:

- | | |
|---|---|
| Alstedt Herr G. Sengel. | Landsberg Herr J. Thop. |
| Alsleben Herr A. Schlegel. | Laucha Herr Th. Kannis. |
| Artern Herr H. Fuchs. | Lauchstedt Herr Nich. Fahr. |
| Vibra Herr C. Reime. | Leimbach Herr J. G. Traue. |
| Bitterfeld Herr F. Krause. | Löbejün Herr L. Birkhold. |
| Beuna Herr Th. Sachtler. | Lützen Herr C. F. Weidling. |
| Cölleda Herr E. Hofmann. | Mannseld Herr F. Söhnstein. |
| Cönnern Herr Th. Müller. | Merseburg Herren C. H. Schulze sen
& Sohn. |
| Delitzsch Herr H. W. Fischer. | Mücheln Herr G. Vierling. |
| Domnitzsch Herr J. G. Neumüller. | Naumburg Herr C. Fickweiler. |
| Drossig Herr G. Ludwig. | Naumburg Herr L. Lehmann. |
| Düben Herr Ernst Schulze. | Nebra Herr C. W. Kabisch. |
| Dürrenberg Herr W. Hilde. | Nierfeld Herr A. Kompisch. |
| Eckartsberge Herr C. Vackbusch. | Nitrau Herr Ferd. Wittig. |
| Gilenburg Herr C. Ebersbach. | Nretsch Herr L. F. Gyter. |
| Gisleben Herr Anton Wiese. | Querfurt Herr J. C. Biener. |
| Frankenhausen Herr Louis Voigt. | Roßleben Herr Otto Berthold. |
| Freiburg a. M. Herr C. Foerster. | Sangerhausen Herr F. W. Quensel. |
| Graefenhainichen Hr. G. F. Streubel. | Schwenditz Herr W. Hecht. |
| Gröbzig Herr Ab. Wüschel. | Schwoelen Herr Louis Boehme. |
| Halle Herr C. Müller. | Schwiebeberg Hr. A. Bouché & Sohn. |
| Heldrungen Herr C. G. Vorbeer. | Schraplau Herr F. C. Canigs. |
| Hettstedt Herr F. W. Schroeter. | Teuchern Herr C. F. Burckhardt. |
| Hohenlohe Herr F. Goller. | Teutschenthal Herr W. Netze. |
| Hohenmölsen Herr A. Lehmann. | Weißenfels Hr. C. F. Zimmermann. |
| Höhnstedt Herr L. Feidler. | Wettin Herr G. W. Schade. |
| Jessen Herr C. Krebs. | Wiehe Herr C. A. Knorr. |
| Kelbra Herr C. Troebis. | Zeitz Herr C. Riese. |
| Kemberg Herr R. Bremm. | Zörbig C. F. Straube. |
| Koesen Herr F. A. Koch. | |

Halle, September 1863.
Das **General-Depôt** für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

Waldwoll-Stoffe
für Gicht- und Rheumatismus-Leidende

bei **Carl Haring,**
alleiniges Depôt für Halle und Umgegend.

Schulbücher, Wörterbücher

alt und neu.
Lippert'sche Buchhandlung
(L. Ruhe).

Nr. 3. Alter Markt Nr. 3.

Hôtel „zur goldenen Sonne“ in Doebeln i.S.

Unter dem heutigen Tage habe ich das der Madame **Kirsten** gehörige Hôtel „zur goldenen Sonne“ in Doebeln übernommen, welches ich hierdurch allen geehrten Reisenden angelegentlichst empfehle. Bei aufmerksamster, guter Bedienung stelle die solidesten Preise. Post und Wagen zu Reisetouren, sowie auch zu jedem Eisenbahn-Zuge, im Hau-e.

Gustav Eichler.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Leipzig, d. 9. Octbr. Die „D. Allg. Ztg.“ berichtet: Behufs Theilnahme an der Nationalfeier des 18. October waren bis heute früh von 124 Städten wegen Bequartierung ihrer Deputirten Meldungen beim hiesigen Wohnungsausschuß eingegangen. Durch die Gefälligkeit des Vorsitzenden dieser Anstalt, Stadtrath Dr. Käser, sind wir in den Stand gesetzt worden, die Liste der Anmeldungen einzusehen und danach, also in völlig authentischer Weise, die Namen der betreffenden Städte in Nachstehendem zu veröffentlichen; dieselben sind meist durch je 1, 2 oder 3 Abgeordnete vertreten, einige durch mehr; nur bei diesen letztern merken wir die Zahl der Deputirten ausdrücklich an:

Apolda, Altfreilich, Arnolds, Arnstadt, Baden-Baden, Bittersfeld, Belgard, Brake, Bremen, Buenos-Ayres, Burg, Brieg, Bremerhafen, Bromberg, Brezna, Borna, Bahn, Calbe, Dübau, Duisburg, Dresden (6), Dillenburg, Danzig (6), Detmold, Eisenach, Eisleben, Erfurt (4), Elbing, Freiberg, Frankfurt a/D. (4), Gleiwitz, Glogau, Gars a/D., Geringenau, Greifenhagen, Gebesee, Gotha, Gröbzig, Grimma, Guben, Großenhain, Gratz, Glaucha, Heidelberg, Harburg, Hildesheim, Hannover (4), Havelberg, Halle (5), Hanna, Halberstadt, Hanau, Heilbronn, Ilmenau, Kaiserlautern, Kelbra, Konstanz, Koburg, Korbach, Kötzen, Küstrin, Kolberg, Lübeck (4), Lüneburg, Lahr (Breisgau), Laucha, Lützen, Leisnig, Lage, Mannheim, Merseburg, Meiningen, Mainz, Mittweida, Memel, Märkisch-Schönberg, Mühlen, Mühlhausen, Neuselwitz, Neusalza (Kaufsch), Naumburg, Nordhausen, Nauen, Nienburg, Niesha, Pforzheim, Perleberg (4), Posen (4), Pflaen, Prenzlau, Queblinburg, Rüdeseheim, Ronneburg, Suhl, Stettin (6), Stargard i/P., Schmiedeberg, Stadt, Schmöln, Sigmaringen, Selzingen, Stuttgart, Sebnitz, Strehla, Schanbau, Sangerhausen, Spanbau, Sondershausen, Scheuditz, Seppelwitz, Teschenhof bei Strehla, Torgau, Tennstedt, Treuenbriegen, Tübingen, Tüchern, Tepitz, Ulm, Weimar, Wiesbaden, Wilsungen, Wittenberg, Zwickau.

Wenn man in obiger Liste manche Städte vermisst, von denen bekannt und schon mitgeteilt ist, daß sie am 18. Octbr. hier vertreten sein werden, und zwar gerade mehrere der bedeutendsten (z. B. Wien, Brünn, Berlin), so hat dies seinen Grund darin, daß von diesen Städten aus zwar die amtliche Meldung zur Theilnahme an der Feier, aber, aus irgend welcher Ursache, die spezielle Anmeldung beim Wohnungsausschuß noch nicht erfolgt ist. — Veteranen waren bis heute früh angemeldet: hier direkt 328, in Berlin 340.

Der Leipziger Fest-Ausschuß macht bekannt:

Zur Kenntnissnahme derjenigen, welche sich an der fünfzigjährigen Feier der Völkervereinigung in Leipzig beteiligen wollen und sich durch die noch einzuliefernden Festkarten legitimiren, veröffentlichen wir nachstehend diejenigen Eisenbahn-Direktionen, welche bis jetzt sich bereit erklärt haben, ermäßigte Fahrpreise einzutreten zu lassen, so wie diejenigen Eisenbahn-Direktionen, welche eine Ermäßigung abgelehnt haben. Zu ermäßigten Preisen fahren: Leipzig-Dresdener Eisenbahn, Mecklenburgische, Lübeck-Büchener, Berlin-Hamburg, Berlin-Anhaltische, Magdeburg-Elbe, Danziger Eisenbahn, Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Graz-Köflacher, Launus, Frankfurt-Danauer, Brunn-Rössler, Aachen-Matrichter, Altona-Kieler, Somburger, Niedersächsische Zweigbahn, Magdeburg-Wittenbergische, Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Hamburg-Bergeborfer, Thüringische, Hessische Ludwigsbahn, Berlin-Potsdamer, Königl. sächsische Staats-Eisenbahn, Karl-Ludwig-Eisenbahn, Berlin-Stettiner, Magdeburg-Halberstädter, Rheinische und Alberts-Bahn. Abgelehnt haben: Bayerische Ludwigsbahn, Nassauische Eisenbahn, Aachen-Düsseldorf-Eisenbahn, Südbahn-Gesellschaft, General-Direktion der Königl. bairischen Verkehrsanstalten, großherzogl. badische Verkehrsanstalten, preussische Ostbahn, preussische Eisenbahn, bairische Ostbahn, böhmische Westbahn, Teich-Eisenbahn, Wala-Weser-Eisenbahn, Obersächsische Eisenbahn, Hannoverische General-Direktion. — Die gedruckten Zeitungs-Reskriptionen werden ersucht, dieser Bekanntmachung nachthätige Verbreitung zu geben. Leipzig, am 6. October 1863. Der Festauschuß, ges. Dr. Koch.

Die Fürstin-Mutter von Ruß. Greiz hat, wie der „Mitteld. Volksz.“ aus Greiz vom 7. Octbr. geschrieben wird, jedwede Feier verboten. Eine aus allen Ständen zusammengesetzte Commission, an deren Spitze Regierungsrath Popp und Superintendent Schmidt standen, war in ihren Berathungen bereits über die eigentliche Abhaltung der Feier (mit Gottesdienst, Völlerschüssen und Freudenfeuern) zum Abschluß gekommen, als plötzlich ein auf eine betreffende Eingabe dieser Commission erfolgtes Rescript „höchsten Orts“ alle bezüglichen Beschlüsse zu Wasser machte. Das Rescript bedeutet das Festcomité, daß weder eine kirchliche Feier abgehalten, noch Völlerschüsse abgefeuert, noch Freudenfeuer angezündet werden dürfen.

In der in Frankfurt a. M. erscheinenden „Süddeutschen Ztg.“ wird die Anfrage veröffentlicht: „Warum will unser gelehrter Körper nicht, dem Vorgange Lübeck und Bremens folgend, Vertreter zur Leipziger Feier des 18. October abordnen, da unser Senat doch nicht willens ist, diese patriotische Pflicht zu übernehmen?“

Rußland und Polen.

Der „Dffsee-Ztg.“ wird über das letzte Attentat in Warschau unterm 5. Octbr. berichtet: In dem ersten unserer Gasthöfe, dem Hotel de l'Europe, wurde heute 8 Uhr Morgens ein gestern angekommener Reisender auf eine barbarische Weise durch viele Stiche mit einem (angeblich vergifteten) Dolch ermordet, ohne daß auf seine Hülfserufe im ersten Stockwerk auch nur ein einziger zur Bedienung gehöriger Mensch sich gezeigt hätte. Nur ein in derselben Etage logirender russischer Offizier, der noch schlief, eilte mit einem Revolver versehen herbei und fand den Reisenden auf dem Korridor mit dem Messerhelfer ringend, welcher sofort entfloh und durch einen, nur Wenigen bekannten engen Gang (der nach der im untern Stockwerk belegenen Contich-Konditorei führt), vom Offizier verfolgt, verschwand, ohne von Jemand aufgehalten zu werden. Der Mörder hatte in jenem schmalen Gange den Dolch und ein Tuch, an welchem er sich die blutigen Hände abgewischt, weggeworfen. Der Erdolch ist scheinlich zugerichtet und

hat viele Wunden am Kopf, der Brust und dem Leibe erhalten; der Kampf muß lange gedauert haben, da er bis in den Korridor fortgesetzt wurde, und zwar zu einer Zeit, wo sonst die Keller mit dem Frühstück sehr beschäftigt zu sein pflegen, und wenigstens einer das Schreien gehört haben müßte! — Da das Hotel sofort von dem auf dem dicht daran stehenden sächsischen Militär umstellt und Niemand mehr ein- und ausgelassen wurde, so ist es sehr schwer, den rechten Namen des Ermordeten zu erfahren; von den Einem wird er als ein russischer Major, von den Andern als ein deutscher Arzt Säftchen aus München, von noch Andern als ein Italiener, Namens Bertoldi, bezeichnet. Die Leiche liegt, bis nach gerichtlicher Obduction, auf dem Corridor des Hotels. Die legitimirten Reisenden sind sogleich nach andern Hotels gezogen. — Die Mitgeizhümer des Hotels Wambach, der Besitzer der Konditorei Conti, alle Angestellten und die Bedienung nebst einigen Andern sind verhaftet, das Hotel, die Konditorei und die Handlung von S. N. Brünner, welche sich auf der Seite der Krakauer Vorstadt befindet, sind geschlossen, und das schöne große Gebäude mit über 200 Zimmern soll zur Aufnahme von Militär bestimmt sein. — Ein Arbeiter in der Steingießerei von Evans u. Co. hieselbst, welcher die am 19. v. M. vom Zamoyssischen Hause ausgeworfenen Bomben verfertigt und sie auch selbst geworfen haben soll, ist verhaftet. In der genannten Fabrik sollen die Bomben (8 an der Zahl) gegossen und dann im Zamoyssischen Hause gefüllt sein. —

Der russische General Annenkow hat, wie die „Morning Post“ bemerkt, in seinem Gouvernement einen griechisch-orthodoxen Bauerntathismus vertheilen lassen, worin folgende Fragen und Antworten vorkommen: „Frage. Was befehlt dir deine Pflicht, wenn du einem Katholiken im Walde begegnest? Antwort: Ich will einen Hund todt zu schlagen. Frage: Verdient ein Katholik ein christliches Begräbniß? Antwort: Nein, denn sein Fleisch ist unrein.“ Die „Opinion nationale“ bringt aus dem Annenkowschen Bauernkathismus außer der obigen noch folgende Stelle: „Frage: Wem gehören alle Felder und Wälder, die du um das Dorf liegen siehst? Antwort: Dem Kaiser, der uns dieselben schenken wird, wenn wir ihn von den Rebellen befreien.“ Das ist deutlich! Das „Journal des Debats“ macht darauf aufmerksam, wie schrecklich unter solchen Verhältnissen der neueste russische Aufzug an die im Auslande wohnenden Polen sei, sofort nach Ablauf ihres Passes heimzukehren bei Strafe der Sequestration ihrer Güter. Lehren sie ihm, so laufen sie Gefahr, erschossen oder deportirt zu werden, bleiben sie im Auslande, so sind sie für immer verbannt und ihrer Güter verlustig. — Der „Nord“ meldet, es sei in Petersburg die Rede von der Ernennung des Grafen Murawiew-Amurski zum Statthalter in Polen. Es ist dies derselbe Murawiew, der mitten im Frieden und im schreienden Widerspruch mit den Verträgen dem Kaiser von China das Amurland wegnahm, und von dem erzählt wird, er habe unlängst, als er seinen Bruder in Wilna besuchte, von demselben gesagt, er begreife keines Bruders Milde nicht; derselbe sei schon ganz polonisiert. Der „Nord“ meldet ferner, es sei jetzt gewiß, daß an die Stelle des Marquis Wielopolski Nikolaus Milutin trete, doch ohne offiziellen Charakter; er solle an Ort und Stelle versuchen, was sich thun lasse. Der „Nord“ weiß Milutin's Liberalismus nicht genug zu rühmen: „Seine Wahl ist ein sicherer Fingerzeig der guten Absichten des Souverains mit Polen!“ fügt der „Nord“ hinzu. Wer hat jemals an Alexander's II. guten Absichten gezweifelt — aber ein Milutin neben oder vielmehr unter einem Murawiew, was ist davon zu erwarten? Der Stand der Dinge in Polen ist so fürchterlich geworden, daß es wie Hohn klingt, wenn man immer noch versucht, ihm ein Mittelchen von liberalen Lebensarten umzubringen. Wie schon gemeldet, rücken noch 50,000 Russen in Polen ein; jedes Städtchen erhält eine Besatzung, wo möglich jedes Haus, und 200,000 Mann unter Murawiew-Amurski — das ist deutlich!

Aus Danzig wird unter dem 8. d. gemeldet: Gestern früh lief ein englisches Schiff, von Hamburg kommend, in dem hiesigen Hafen ein, welches schon von Antwerpen aus als ein mit Waffen beladenes bezeichnet war, obgleich dasselbe als Fracht Porzellanerde in Fässern deklarirt hatte. Unter amtlicher Bewachung muß das Schiff jetzt am hiesigen Seepachthofe löschen, und es ist bereits ein Faß mit Waffenkeulen und fünf Fässer mit Gewehren, äußerlich umgeben von Porzellanerde, gefunden worden. Das Schiff hat 92 Fässer an Bord. In der Absicht des Schiffsführers lag es, die Ladung auf der Kleebe in ein anderes Fahrzeug nach Polen zu löschen.

Kunst-Nachricht.

Im Laufe der nächsten Tage wird der Königl. sächs. Militär-Musik-Festung Herr August Böhme aus Dresden eine Soirée musicale veranstalten. Der Künstler hat durch seine Kunststreifen in den Concerten in Prag, Wien, Brünn, Nürnberg, München, Augsburg, Stuttgart, Frankfurt a. M., Berlin, Potsdam als Hofmannen Virtuoso die größten Triumphe gefeiert. Er behandelt sein wunderbares Instrument mit vollendeter Meisterkraft und weiß ihm neben seinen ursprünglichen kräftigen und feierlichen Tönen auch Klänge ganz anderer Art zu entlocken. Wer erfahren will, wie man auf der Posaune auch tänzelnden und zärtlichen Gefühlen Ausdruck geben kann, möge das Concert nicht versäumen. Da überdies alle Zeitungsberichte übereinstimmen, daß die Technik des Herrn Böhme eine brillante und sein Ton ebenso markig als glodenrein ist, so versehen wir nicht, das kundliebende Publikum auf den bevorstehenden Genuß aufmerksam zu machen.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 9. bis 10. October.
Kronprinz. Hr. Leut. v. d. Borch a. Stendal. Hr. Rent. Meier m. Frau a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kröplin a. Hamburg, Brandt a. Köln, Sturm a. Leipzig, Bieler a. Grefeld, Berber a. Naumburg.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Kolwegh a. Erfurt, Mettler a. Nordhausen, Unger a. Meisa. Hr. Gutsbef. Wibling a. Pommern. Hr. Kreisger. Rath v. Nellenberg a. Ropenbagen.
Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Giez u. Siegheim a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Freigang a. Dresden, Suedt a. Dessau. Hr. Gutsbef. Schneider a. Seebau. Hr. Rent. Albert a. Dessau. Hr. Partik. Haberland a. Braunschweig.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Hauber a. Hohenstein, Schnurre a. Mainz, Bogler a. Dittfurth, Ublemann u. Dieling a. Magdeburg. Hr. Techn. Schumann a. Wolfenbüttel. Hr. Wundarzt Gräbner a. Berlin.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Rittergutsbef. Baron v. Kropp a. Agnesdorf, v. Kropp a. Schlettau, Scheller a. Audorf. Hr. Prem.-Leut. a. D. v. Bressler a. Barmen. Die Hrn. Dr. med. v. d. Linden, v. Verbout, v. Lenz u. v. Geris a. Holland. Die Hrn. Ref. v. Stimpfeld u. Westphal a. Naumburg, Müller a. Baruth, Jengerle a. Wolfo. Die Hrn. Kauf. Herr-

mann u. Kaufmann a. Berlin, Lörner a. Schöbitz, Bertram a. Rosdorf, Krüger a. Dresden, Schmidt a. Magdeburg.
Neue's Hotel. Hr. Kaufm. Krohn u. Krül. Krohn, Partik. a. Hamburg. Die Hrn. Defon. Kypold a. Nordhausen, Neuf a. Gera, Fittler a. Gesejewo. Krül. Pelzer, Partik. a. Chemnitz. Hr. Beamter Geisler a. Weimar. Hr. Musikdir. Kübert a. Brandenburg. Hr. Musikdir. Rosenkranz a. Wismar.
Hotel zur Eisenbahn. Die Hrn. Kauf. Blanesen u. Volad a. Berlin, Dellen a. Frankfurt a. M., Meyer m. Frau a. Hamburg, Wellner a. Bremen. Hr. Rent. Birkan a. Rosdorf. Hr. Gutsbef. v. Begeßack a. Rosdorf. Hr. Defon. Speid a. Werthan.

Meteorologische Beobachtungen.

9. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Lufdruck . . .	332,16 Par. L.	331,62 Par. L.	332,75 Par. L.	332,18 Par. L.
Dunstdruck . . .	3,90 Par. L.	4,39 Par. L.	4,31 Par. L.	4,20 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	92 pCt.	56 pCt.	90 pCt.	70 pCt.
Luftwärme . . .	8,6 G. Rm.	16,0 G. Rm.	10,1 G. Rm.	11,6 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs der am 20. d. Mts. stattfindenden Wahl der Wahlmänner zu der bevorstehenden Abgeordnetenwahl habe ich für das platte Land des Saalkreises folgende Wahlbezirke gebildet:

- 1) Trebnitz mit Mödewitz.
 - 2) Beesenlaublingen mit Neubesen.
 - 3) Poplitz, Mucena und Beesfeldau.
 - 4) Untereißigen, Gutsrena und Behlig.
 - 5) Lebnitz, Trebnitz b. C. und Löbnitz a. L.
 - 6) Mittel-Edlau, Kirch-Edlau, Hoch-Edlau, Golzig und Garlena.
 - 7) Schlettau, Sieglitz und Dalena.
 - 8) Dornitz und Dornitz.
 - 9) Rothenburg.
 - 10) Dobitz, Döfel und Neuh.
 - 11) Bettewitz, Deutleben, Mühlen, Görzig und Döblitz.
 - 12) Brachwitz und Friedrichschwerz.
 - 13) Morl, Gimritz b. W., Kaunitz, Weidensee und Möderau.
 - 14) Ballwitz, Eulitz, Trebnitz b. Petersberg, Dachwitz mit Merkwitz und Betschewitz.
 - 15) Zeicha mit Käthen, Löbnitz a. G., Lehnendorf, Grotzsch und Sennewitz.
 - 16) Kroßgk, Kaltenmark und Wieskau.
 - 17) Merbitz, Nauendorf und Priesfer.
 - 18) Petersberg, Neblitz und Fröbnitz.
 - 19) Oppin mit Freiheit, Pranis, Harßdorf und Nenden.
 - 20) Mößlich, Obermaschwitz, Untermaschwitz, Brachwitz und Tornau.
 - 21) Brachstedt.
 - 22) Dammendorf, Spindendorf und Schwerz.
 - 23) Niemberg, Eismannsdorf, Hohen u. Wurz.
 - 24) Hohenturm, Rosenfeld und Mößnitz.
 - 25) Rabatz, Peissen, Stichelndorf, Zöberitz, Diemitz und Freimulse.
 - 26) Trotha.
 - 27) Gutenburg und Seeben.
 - 28) Giebichenstein I. Bezirk.
 - 29) Giebichenstein II. Bezirk.
 - 30) Gröbnitz und Gimritz b. H.
 - 31) Lettin.
 - 32) Döblau und Schiepzig.
 - 33) Lieskau und Zscherben.
 - 34) Nietleben mit Granau und Provinzial-Fren: Anstalt.
 - 35) Reideburg mit Grondorf und Sagisdorf, sowie Burg h/R.
 - 36) Canena, Schönnewitz, Büschdorf, Capellenende und Zwintschöna.
 - 37) Dießkau und Brudorf.
 - 38) Demünde, Benndorf, Kleinfugel und Gottenz.
 - 39) Gröbers, Bennewitz, Schwoitsch u. Groß-Kugel.
 - 40) Bodau, Wesenitz und Pritschöna.
 - 41) Döllnitz, Alt- und Neu-Preußisch.
 - 42) Ammendorf, Dsenhof, Radewell und Burg u/L.
 - 43) Beesen, Planena, Börmlich und Böllberg.
- Die für diese Bezirke aufgestellten Abtheilungslisten werden in den Tagen des 13., 14. und 15. d. Mts. während der gewöhnlichen Dienststunden in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht ausliegen. Etwasge Widersprüche gegen dieselben, welche aber nur darauf gerichtet sein können, daß Jemand nach seinem in der Urwählerliste aufgeführten Gesam-Steuervertrage nicht in die richtige Abtheilung aufgenommen worden, sind spätestens am 15. d. M. bei mir anzubringen.

men worden, sind spätestens am 15. d. M. bei mir anzubringen.

Die Wahlorte für die einzelnen Wahlbezirke, die Wahllocale, so wie die Stunde, zu welcher die Wahl stattfindet, werden in jeder Gemeinde durch den betreffenden Wahlvorsteher bekannt gemacht werden.

Halle, den 9. October 1863.
 Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßgk.

Retourbriefe.

- 1) An Ludwig in Bielefeld.
 - 2) Winkel in Spanbau mit 5 Rp Eingablung.
 - 3) Büchtemann in Egeln mit 8 Rp.
 - 4) v. Wönon in Schönberg mit Post.
 - 5) Schnabel in Brandenburg mit 2 Rp.
- Halle, den 9. October 1863.
Königliches Post-Amt.

Bekanntmachung.

Drei Portemonnaies, möglicher Weise aus kürzlich hier vorgekommenen Taschendiebstählen herrührend, sind in Beschlag genommen.
 Es wird um baldige Meldung der Eigenthümer im Bureau der Polizei-Commissionen ersucht.

Halle, den 9. October 1863.
Die Polizei-Verwaltung.

Ueber den Nachlaß des am 17. Juli 1863 zu Kriechau verstorbenen Einwohners **Johann Carl Brauer** ist das erbrechtliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum **28. November d. J.** einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschafts-Gläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nukungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclussions Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 1. December er. Vormittags 11 1/2 Uhr** in unserm Audienz-Zimmer Nr. 2 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.
 Naumburg, den 26. September 1863.
Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.
 Horn.

Auction.

Donnerstag den 15. Oct. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14. ein starkes Mobiliar: 1 gr. Labenschrank, Schaufensker, 2 Klaviere, eine Parthe fast neues **Kupfer- u. Eisengeschirr**, als auch **Porzellan**, 1 ft. Decimalwaage mit Gewicht, alte Etiefeln, 1 sehr gute **Nähmaschine**, Schraubböde für Tischler, Holzgefäße, 50 fl. guten Rothwein zc.
Sohle.
 Kreis-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Schulanzeige.

Die Prüfung der für die **lateinische Hauptschule** angemeldeten Schüler wird am Montag den 12. d. Mts. Morgens um 8 Uhr, die Reception derselben am Mittwoch den 14. ebenfalls um 8 Uhr stattfinden.

Die Eröffnung des Wintercurfus am **Königlichen Wadagoqium** findet, was hierdurch in Erinnerung gebracht wird, Dienstag den 13. um 8 Uhr, an der **lateinischen Hauptschule** an demselben Tage um 10 Uhr statt.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Die Auctions-Ueberschüsse von den in der Zeit vom 1. April bis ult. August 1862 bei uns versehen, und in der Auction am 21., 22. und 23. September d. J. verkauften Pfändern, sind bis spätestens am 21. November d. J. bei uns zu erheben.

Halle, den 9. October 1863.
Das Leib-Amt der Stadt Halle.

Pfefferschen Buchhandl.

(Pfeffer. Hahn):

Die Verfassungs-Geschichte Englands

seit der Thronbesteigung Georg's III. 1760 bis 1860.

Von **Thomas ErsKine May**, B. C. In zwei Bänden.

Mit Genehmigung des Verfassers aus dem Englischen überfetzt und bearbeitet von **D. G. Oppenheim**, Königl. Stadtgerichts-Rath in Berlin.

Band II. Erste Abtheilung.

Inhalt: Parteienwesen; Presse und Freiheit der Meinungsäußerung; Persönliche Freiheit.

Preis geb. gr. 8^o. 1 Thlr. (Die 2. Abtheilung wird den Schluß des Wertes enthalten)

Preis des ersten bereits erschienenen Bandes 2 Thlr.

Früher erschien von demselben Verfasser: **Das englische Parlament und sein Verfahren.**

Ein praktisches Handbuch.

Aus der 1849 erschienenen 4. Auflage des englischen Originals überfetzt und bearbeitet von **D. G. Oppenheim**, Kgl. Stadtgerichts-Rath in Berlin.

Preis 2 Thlr. 15 Ngr.
 Verlag von **Hermann Mendelssohn** in Leipzig.

Zwei Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör von einer kinderlosen Familie sogleich oder 1. Januar zu beziehen gr. Steinstraße Nr. 7.

Mühlen-Verkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe steht eine Mühle in der Nähe einer großen Stadt mit 2 Sängen u. 1 Spinnmühle, welche aber zu mehr Sängen Wasserkrast besitzt, zum Verkauf. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere unter Chiffre: R. S. No. 13 poste restante Nordhausen.

Ein Paar Pony nebst Geschirr, auf Verlangen auch ein passender Wagen, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Damen-Garderobe- und Puz-Gegenstände,

als: Mäntel, Paletots, Jacken, Blousen, Crinolins, Victoria- sowie Moirée-Röcke in großer Auswahl. Ferner die elegantesten Façon- und runden Hüte in allen Farben. Besonders halte das Neueste in Coiffuren, Netzen, Hauben und Aufsätzchen in großer Auswahl empfohlen! Sammet- und Seidenbänder, sowie Blumen, Federn, Hutfaçons und Rüchen im Engros & Detail für Modisten 4% Rabatt im

Puz- und Mode-Magazin von **A. W. Lehmann,**
große Ulrichsstraße 50, 1ste Etage.

Bekanntmachung! Die Commandite der Berliner Kleider-Halle,

Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54! Halle a/S.,

empfehl

die elegantesten Winter-Anzüge
incl. der so beliebt gewordenen neuen Rangie-Westen, } à 9, 10, 12—15 Thlr.,
Jagd-Anzüge, etwas ganz Neues und Praktisches, vollständig wasserdicht, elegant und sauber ausgestattet, von 6—9 Thlr.

Winter-Weberzieher in Doppel, Diagonal, Ratiné, Velour und Buckskin, auf Seide und Tuchfutter, das Feinste, das je hierin existirt, von 7½—16 Thlr.

Tuchröcke auf Seide und ff. Lüste, von 5½ Thlr. an.

Reise-Mäntel, Havelocks und Kapuzen, von 6 Thlr. an.

Beinkleider in echt franz. und engl. Stoffen nach den neuesten Façons, von 2½ Thlr. an.

Die so beliebt gewordenen Jagd-Joppen à la Coburg-Gotha und deutsche Schützen-Joppen in rein wollenem Donbelsstoff von 2½ Thlr. an.

!! Schlaf- und Hausröcke in größter Auswahl!!!

NB. Auf eine große Partie Knaben-Garderobe, etwas Elegantes und staunenswerth Billiges, wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Bestellungen werden nach den neuesten Journalen binnen 24 Stunden sauber und billig ausgeführt.

Pfann- und Spritzkuchen empfiehlt

Rob. Schwencke, Conditor, Markt Nr. 5.

Für ein Commission-, Expedition- und Produkten-Geschäft sind zum 1. April 1864 trockene Niederlagsräume mit Comptoir, Böden, Pferdebestall und Wagenremise mit bequemer Ein- und Ausfahrt zu vermieten und kann auch nach Wunsch des Miethers noch eingerichtet werden. Näheres zu erfragen bei

J. Cohn, Landwehrstraße Nr. 6.

Eine Kutschstelle ist offen beim Lohnfuhrherrn **F. Kiritz.**

8 tüchtige Stellmachergesellen finden in meiner gut eingerichteten Werkstatt bei guter Kost und 1 *Ry* 20 *gr* Wochenlohn dauernde Beschäftigung. **Heinrich Poland,** Stellmachermeister in Schaßstädt.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Beirzeit beendet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet in einem hiesigen Engros-Geschäft, verbunden mit Detail eine Stelle, Antritt muß indes sofort sein. Adressen sind unter **Z. # 100** in der Expedition bei Herrn Stückrath niederzulegen.

Den Empfang meiner neuen Messwaren zeige ich hierdurch ergebenst an. **Emilie Junge in Cönnern.**

Ein anständiges junges Mädchen von außerhalb, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht sofort eine Stelle als Ladenmamsell. Zu erfahren Schüllerhof Nr. 16, 1 Treppe.

Auf dem Rittergute Dieskau b. Halle a/S. wird zu Neujahr ein mit den besten Zeugnissen versehenes Gärtner gesucht, der im Gemüsebau, in der Obst- u. Baumzucht erfahren ist.

Häuser in Halle, m. gr. Käumen, herrschaftliche, m. Kaufläden u. a. m. sehen zum Verkauf. **M. Rinn in Halle, H. Schlamm.**

Einen gut empfohlenen Commis (Materialist) sucht **M. Rinn in Halle a/S.**

Ein Laufbursche von außerhalb, der sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und von sehr anständigen Eltern ist, sucht Stellung. Zu erfragen beim Herrn Restaurateur **Rapsilber** in der Schwemme.

Eine Wirthschafterin wird zur selbstständigen Führung einer größeren Wirthschaft gesucht. Honorar und Behandlung sind gut.

Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **G. Apel** in Halle a/S.

Kapital-Cession.

2500 *Ry* zu 5% werden auf sichere Hypothek zu cediren gesucht. Gefällige Offerten werden unter **O. D. # 5** poste restante Halle entgegengenommen.

Ein mastig gebautes, in gutem Zustand befindliches Haus in **Chemnitz**, in welchem seit einigen 60 Jahren bedeutender Handel getrieben und dazu ganz geeignet eingerichtet ist, an einer frequenten Lage in der innern Stadt gelegen, steht zu verkaufen. Näheres unter **Chiffer U.** poste restante Chemnitz franco.

2 Partierre-Stuben mit Kammer u. Zubehör Neujahr zu beziehen. **Kaufgasse Nr. 14.**

Bel **H. Karmrodt** in Halle ist zu haben:

Schubert, F. L., Die jungen Musikanten 5 Hefte à 15 Sgr. — **Leichte Flötenstücke** (Volkslieder, Tänze etc. f. 1 Flöte) 2 Hefte à 15 Sgr. — **Der kleine Paganini** (Opernarien, Tänze, Volkslieder etc. f. 1 Violine) 2 Hefte à 15 Sgr. — **Burgmüller, für kleine Hände** (75 Clavierstücke) 2 Hefte à 15 Sgr. — **Concordia**, classische Volkslieder f. Pte. u. Gesang. 20 Liefgrn. à 5 Sgr. — **Gesangskomiker** (Couplets u. Quodlibets mit Pianofortebegl.), herausgeg. v. **Leipold u. A.** 12 Bde. à 10 Sgr.

F. L. Schubert, Gut Heil! Allgemeines deutsches Turn-Liederbuch. (128 Turnlieder, einstimmig ohne Begl.) Mit Portrait **Jahn's.** 10 Sgr.

Halle bei **H. Karmrodt.**

Fest Barfüßer- u. Schulg.-Cde Nr. 10 bei **Petersen** Schulbücher, Lexica alt und neu.

Erbtheilungshalber ist in einer Garnisonstadt eine Wirthschaft zu verkaufen, welche wegen der guten Lage sich für Bäcker, Fleischer, Gerber oder zum Deconomiegeschäfte sehr gut eignet; es besteht aus einem Wohnhause mit 4 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, übersehten Senggebäuden mit Pferdeköhlen, Futterkammern und Heuboden, sowie 1 Scheune, Schweinefäulen, Keller, Brunnen, Garten, Einfahrt, großem Hofraum und 2 Parzellen gutem Ackerland; auch kann nach Belieben die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Zu erfragen bei **Carl Bais,** Forstausseher zu Düben.

Das Neueste in **Fanchons** von 11 $\frac{1}{4}$ *Ag.*, wollene Unter-Aermel von 7 $\frac{1}{2}$ *Ag.*, woll. Tücher von 7 $\frac{1}{2}$ *Ag.*, woll. Kindermützen v. 6 *Ag.*, woll. Shawls v. 5 *Ag.*, feine Herren-Shawls v. 22 $\frac{1}{2}$ *Ag.* an bis zu den feinsten, sowie wollene und baumwollene Strickjacken von 1 *Rp.* 10 *Ag.* an;
Netze in Chenille, Seide, Borde etc., mit und ohne Garnirung, **Netz**: und **Gut-Näusen**, sowie **Gutblumen** sehr billig;
Chemisets in allen Größen, **Unter-Aermel** von 5 *Ag.*, **Kragen** v. 2 $\frac{1}{2}$ *Ag.*, ge-
stickte Röcke von 1 *Rp.* an; **Gardinen** à Elle von 4 *Ag.* an, eine große Auswahl in
glattem und gemustertem Mull à Elle von 3 $\frac{3}{4}$ *Ag.* an, sowie verschied. **Piqué** und
Chirting zu noch alten billigen Preisen empfiehlt

Pauline Naucke,
Mauergasse 13, an der neuen Promenade.

Toilettenkasten und Spiegel in größter u. elegantester
Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **C. A. Philipp, Domplatz 5.**

Schulbücher, antiquarisch u. neu, bei **Ch. Graeger, Schulgasse.**

Filz- und Tuchhüte für Damen, Mädchen u. Knaben, garnirt
und ungarirt, empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Hachtmann.**

Moiré-Röcke, selbst gefertigt, billigt bei **C. Hachtmann.**

Crinolinen von 4 - 40 Reihen zu Fabrikpreisen bei
C. Hachtmann, Brüderstraße 4.

Gesundheits-Camisols

in **Baumwolle, Wolle, Halbside** und **Seide**, für Herren und Damen, empfehlen
wir zu den bekannten billigen Preisen in ausgezeichnete Qualität.

Camisols in Baumwolle von	1 - 1 $\frac{1}{2}$ <i>Rp.</i>	
do. in Wigogne	1 - 1 $\frac{2}{3}$ <i>Rp.</i>	
do. in reiner Wolle	1 $\frac{1}{2}$ - 2 $\frac{1}{2}$ <i>Rp.</i>	Schweizer Crêpe-Jacken
do. in Halbside	2 - 2 $\frac{1}{2}$ <i>Rp.</i>	von 1 $\frac{1}{2}$ - 5 <i>Rp.</i>
do. in Seide	2 - 5 <i>Rp.</i>	

P. Colberg & Comp.

Unter-Beinkleider

für Herren und Damen in allen oben genannten Gattungen zu verhältnismäßig sehr billi-
gen Preisen.

Große Ulrichsstraße Nr. 50. **P. Colberg & Comp.**

Wahlf 3. **Steinkohlenlager!** Neue Promenade 16.

Beste Engl. u. Weipb. Schmiedekohlen, **Swid. Pech**, **Stück**: u. **Wär-**
felkohl, sowie **Holzfohlen** verkaufen in **Lowitz** frei Bahn u. in kleineren Quantitä-
ten ab Lager billigst
Klinkhardt & Schreiber.
Anlieferung in's Haus übernehmen gegen mäßige Entschädigung.

Frische Whitstaber Natives-Austern
empfehlen **C. Müller.**

Matrassen und eiserne Bettstellen
empfehlen

F. Keil, im Gasthof zum blauen Hecht.
Matrassen mit über 100 Federn von 6 *Rp.* an.
dito auf Rahmen = 4 $\frac{2}{3}$ *Rp.*
dito fest gearbeitet = 2 *Rp.* an.
Eiserne Bettstellen = 6 $\frac{1}{2}$ *Rp.*

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß
ich mein Lager Bärgasse 10 aufgegeben und mir
in meiner Wohnung, Gasthof zum blauen Hecht,
mehr Räumlichkeiten zugeteilt habe. **F. Keil.**

Alle Sorten **Schriften**, auch **Bierschriften**
mit **Gelegenheitsgedichten**, **Etiquetten**, **Co-**
pien von **Zeichnungen**, **Notenheften**, **Manu-**
scripten etc., werden schnell und billig gefe-
rigt, **Strohspitze** 19. 1 *R.*

Weiß- und Namen-Stickereien zu
Ausstattungen werden prompt und sauber gefe-
rigt und bitte Bestellungen Leipzigerstr. Nr. 35
links im Laden abzugeben.

Illuminations-Lämpchen
empfehlen zum bevorstehenden Jubelfeste

C. G. Linke, alter Markt Nr. 10.

Düres Reisholz zur Backofenfeuerung in Fu-
dern billigst.

Halle, Weingärten. **Gebr. Glitsch.**

Vappelpne Karrenbohlen sind wie-
der vorrätzig auf der **Schneidemüh-**
le, Klausthorvorstadt 2.

Magdeburger Saucischen à Paar
1 $\frac{1}{2}$ *Ag.* Auch werden dieselben warm ver-
abreicht. **Boltze.**

Dachsteinbretter kauft eine große Par-
tie und **Mauersteinbretter** verkauft

Julius Mann.
Tippelskircher Siegelstein pr. Galbe a/S.

Hon'schen Maiz-Extract
(Gesundheits-Bier).

Von obigem **Gesundheits-Bier** habe ich für
bistigen Ort und Umgegend die Niederlage über-
nommen und gebe die Flasche für 5 *Ag.* ab.
Zeugnisse über die **Wirkbarkeit** liegen bei
mir zur **Ansicht** aus.

Carl Friedrich Straube in **Sörbig.**

Hautischen Getreide-Kummel empfiehlt
Carl Friedrich Straube in **Sörbig.**

Freyburger Trauben-Weinessig nur
allen acht zu haben bei

Carl Friedrich Straube in **Sörbig.**

Sigaren in alter abgelagerter Waare em-
pfehlen zu jedem Preise

Carl Friedrich Straube in **Sörbig.**

Winterwaaren, das Neueste in **Fan-**
chons, **Wollern**, **Aermel**, **Kindermützen** und
Jäckchen, **Shawls** und **Handschuben**, sind wie-
der in **Auswahl** vorrätzig. Ebenso

Weißwaaren, **echtes Hausleinen**
und **Posamentierwaaren** aller Art.

Auch werden **Puffjachen** vor wie nach
angefertigt und alle **modernirt** bei

Auguste Zesch, gr. Steinstr. 13.

Achte Eau de Cologne, **Carmenter-Geist**,
Dr. Bergmann's Bahn-Sesse und die berühm-
ten **Bahn-Galsbänder** für **Kinder** von **Dr.**
Behle in **Berlin** sind stets vorrätzig bei

Auguste Zesch.

F. Leinerts Restauration.
Jeden Abend **musikalische Unterhaltungsmu-**
sik, **frischen Hasen** und **Gänsebraten.**

Ein 3 $\frac{1}{2}$ jähriges sehr starkes, braunes Fül-
len und ein 4 Monat altes Hengstfüllen sind
zu verkaufen oder gegen starke braune Arbeits-
pferde zu vertauschen bei

F. Zaas, Fuhrherr.
Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Neue sehr gangbare Schulbücher.
Bei **Joh. Urban Kern** in **Breslau**
sind soeben erschienen und bei
Schroedel & Simon in **Halle**
zu haben:

Eichert, Dr. O., Vollständiges Wörterbuch
zum **Cornelius Nepos**. Sechste ver-
besserte Auflage. geh. 8 *Ag.*

Cornelii Nepotis Vitae excell. imperatorum.
Ed. IV. castigata. Mit vollständ. Wörterbuch
von **Dr. O. Eichert**, zum Schulgebrauch.
6. Auflage. geh. 12 *Ag.*

Behnsch, Dr. S., English made easy. Pra-
ktischer Lehrgang zur leichten und schnellen Er-
lernung der englischen Sprache. Erster Cur-
sus. Dritte vielfach vermehrte Aufl. gr. 8.
geh. 12 *Ag.*

Ziel, Dr. C., Hilfsbuch für den Unterricht
in der Naturgeschichte für höhere Volksschul-
ten. 15. Heft: **Wirbelthiere**. Vierte ver-
mehrte Aufl. 8. geh. 4 *Ag.* Alle 4 Hefte
complett in 1 Bände, mit 228 Abbildungen.
geh. 15 *Ag.* Daraus ist einzeln zu haben;

1. Heft: **Wirbelthiere**. 4 *Ag.* - 2. Heft:
Wirbellose Thiere. Lehre vom Menschen. 4 *Ag.*
- 3. Heft: **Pflanzenreich**. 4 *Ag.* - 4. Heft:
Mineralogie. 3 *Ag.*

Die vorliegenden praktischen Lehrbücher ha-
ben sich bereits in sehr vielen Schulen eingebür-
gert und ihren **Werth** bewährt.

Tanzunterricht.

Gefällige Anmeldungen zu dem am 19. d.
Mts. beginnenden **Curfus** sehe ich täglich von
9-12 u. von 3-5 Uhr, **Brauhausgasse Nr. 13.**
im **Neubau** parterre freundlichst entgegen.
W. Hocco.
Universitäts- Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Zu dem am 15. October beginnenden Tanz-
unterricht werden gefällige Anmeldungen in mei-
ner Wohnung, große **Märkerstraße Nr. 23**, par-
terre links, angenommen. **A. Wipplinger.**

Tanzunterricht.

Zu dem am 15. October beginnenden Tanz-
unterricht werden gefällige Anmeldungen in mei-
ner Wohnung, große **Märkerstraße Nr. 23**, par-
terre links, angenommen. **A. Wipplinger.**

Stadttheater in Halle.

Repertoire:

Sonntag den 11. October zum ersten Male:
Orpheus in der Höhle, burleske Oper in
4 Akten nach **Hector Cremieux's** „**Orphée aux**
Enfers“, Musik von **Offenbach**. In Scene
geführt vom **Regisseur** Herrn **Behrens**. 1. Ab-
theil.: „**Die Entführung der Cunybide**“; 2e
Abth.: „**Der Olymp**“; 3. Abth.: „**Ein Prinz**
von Arabien“; 4. Abth.: „**Die Hölle**.“ Die
neuen **Decorationen**: „**Der Olymp**“ u. „**Die**
Hölle“ sind vom **Decorationsmaler** Herrn
Stügel angefertigt.

Montag den 12. October: **Die Hochzeit**
des Figo, komische Oper in 4 Akten von
Mozart. Graf „**Almadiva**“ Herr **Brede**.

Freybergs Garten.

Sonntag den 11. October **Nachmittag**:
(Militärmusik) und **Abendconcert** (**Streich-**
musik).
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ u. 7 Uhr. **F. Fiedler.**

A. Lehmanns

Bierkeller zur Erfrischung.
Heute Sonntag gibt es **Gänsebraten**, **Obst-**
und **Kaffeeuchen**; für **musikalische Abendunter-**
haltung ist bestens gesorgt.

Fahrgelegenheit nach Cönnern
und zurück täglich **Morgens 8 Uhr**
aus dem **Gasthof** „**Zur goldenen**
Sonne“ und **Nachmittag um 2 Uhr**
aus **Cönnern** aus dem **Gasthof**
„**Zur Preussischen Krone**.“

F. Kiritz.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Morgen wurde meine liebe Frau **An-**
tonie geb. Niemeier zwar glücklich, aber
von einem todtten **Böckerlein** entbunden.

Psalm 119, 107.
Dberitzdorf b. Eisleben,
am 8. October 1863.

Der Pastor August Geine.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

Nr. 238.

Halle, Sonntag den 11. October
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Octbr. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin wohnen jetzt unter den Hochländern in Ubergelbie Castle, demselben Schlosse, welches auch der Prinz und die Prinzessin von Wales während ihres schottischen Aufenthaltes inne hatten. Dem Kronprinzlichen Paare ist ein warmer Empfang zu Theil geworden. Am Freitag Abend waren sie in Ubergelbie angelangt, um den folgenden Morgen die Königin in Balmoral zu begrüßen. Ihre bevorstehende Ankunft war in der Umgegend bekannt geworden, so daß sich am Sonnabend Morgen eine Anzahl von Pächtern, mit ihnen die Prinzen Alfred, Arthur und Leopold, an der Spitze den „Weiser der Königin“, vor dem Thore des Schlosses Balmoral versammelt hatten und die Ankommenden mit lauten Grüßen und drei Hochs, zu welchen Prinz Alfred das Signal gab, bewillkommneten. Die Kronprinzessin — dort in den Hochlanden noch immer mit dem alten liebevollwornenen Namen der Princess Royal genannt — war von jeher ein besonderer Liebling der Leute in und um Balmoral, wo sie so manche Tage ihrer Jugend verlebte und sich durch ihre Theilnahme und Wohlthätigkeit ein dauerndes Andenken in den Herzen der Bewohner gesetzt hat.

Die bisherigen Kundgebungen der „Patriotischen Vereinigung“ und das im preussischen Volksverein von Herrn Wagener ausgegebene Programm scheinen in Berlin einen sehr unfruchtbaren Boden gefunden zu haben. Wenigstens hat das aus diesen Kreisen hervorgegangene „Berliner Central-Wahlcomité der vereinigten Conservativen“ für angemessen gefunden, in einer Ansprache „an die Urwähler“ einen sehr modificirten Ton anzuschlagen. Es heißt darin:

Das kommende Abgeordneten-Haus hat das Recht und deshalb auch die Pflicht, den Gader der Vergangenheit ruhen zu lassen. An alle Mitbürger, welche die Gesinnung aufrichtiger Vaterlandsliebe im gleichen Bunsche mit uns vereinigt, ergeht daher die dringende Bitte, daß sie bei den Neuwahlen ihren vollen Einfluß geltend machen, um die Stimmenmehrheit auf solche Männer zu lenken, welche gewillt sind, zum Besten des Landes eine schnelle Lösung der schwebenden Streitigkeiten auf dem Boden der Verfassung herbeizuführen. Wenn der künftige Landtag zu einer Verhängung über die Seeresform auf den als notwendig erkannten Grundlagen die Hand bietet, so wird die Dankbarkeit des Volkes ihm das Verdienst zuerkennen, nicht bloß dem Lande den inneren Frieden wiedergegeben, sondern auch die Machtstellung Preußens in Deutschland und Europa befestigt zu haben.

Der Vorstand des preussischen Volksvereins ertheilt in seinem vierzehnten Flugblatt „Rathschläge für die konservativ Wahlagitation in Stadt und Land.“ Bei den städtischen Wahlen werde es zuvörderst darauf ankommen, daß die Vertrauensmänner und ihre Helfer die Theilnahme an den konservativen Versammlungen erwidern. Man sehe namentlich darauf, daß das Seitens „aller königlichen Beamten“ geschieht: sie haben alle die „strenge Dreie“, diesmal sich nicht den Wahlen zu entziehen und die meisten werden es hoffentlich nicht „wagen“, oppositionell zu stimmen. Die „beständigen Klassen“ zu gewinnen werde nicht schwer sein. Habe man Diensthöfen und Arbeiter, so stelle man ihnen die Sache vor und halte dann „mit aller Strenge“ darauf, daß sie konservativ wählen. Ist ein zahlreiches Dienst- und Arbeiterpersonal vorhanden, so gewinne man den „Hauptwortführer“, der alsdann die übrigen kontrollirt. Den konservativen „Hauswirthen“ ist zur Pflicht zu machen, der Agitation und Werbung der Gegner „jedes mögliche Hinderniß in den Weg zu legen.“ Sie dürfen das Anklopfen gegnerischer Zettel und Einladungen in ihren Häusern nicht dulden und haben Schriftstücke, die ihnen von der Gegenpartei zur Vertheilung übergeben werden, „an sich zu behalten.“ Genau sei zu überwachen, daß von der Regierung „abhängige“ oder ihr durch „materielle Vortheile und Ehren“ verpflichtete Personen auch berufstreu und konservativ handeln und wählen. Die Wahlzettel, welche die Ueberschrift tragen: „Wahlen der königstreuen und monarchischen Parteien“, sind durch „handfeste und furchtlose“ Männer vor den Wahllokalen auszutheilen. Bei den ländlichen Wahlen sei nöthig, Verständigung mit den Geistlichen, den Ortsvorständen und den Grundbesitzern;



von demselben; g und Abwei- Bevölkerung soll die Gefahren, Güterschlächterung der Kirche reichstellung der den mit den ländlichen In- sie soll aufge- ren: die polni- die Heimlichkeit, untreuen, die Partei braucht, nd im Trüben t! es Thorn ein es (gedrucktes) gewarnt wird. Auseinander- stloses Schreck- ten des Wahl- das wollen ungen zuwider ts. Da wir mungen nicht isse Thorn, am.

ostpreussischen Wahlen u. U. and gesprochen: „Die königliche Regierung macht den Antrag, daß diejenigen Abgeordneten, welche zugleich königliche Beamte sind, ihre Stellvertreter im Amte selbst bezahlen, damit die königliche Kasse nicht zu sehr angegriffen würde; die Abgeordneten weisen es zurück und stellen den Antrag, daß die Staatskasse den einzelnen Abgeordneten an Diäten noch nicht genug zahle, sie müßten von nun an nicht 3, sondern 5 Thlr. erhalten. (?) Ihr seht, wie zärtlich besorgt unsere Abgeordneten gewesen sind, um die gefüllte Staatskasse, nicht, damit unser Staat mächtiger werde, sondern, damit ihre eigenen Taschen gefüllt werden. Lieben Freunde, wenn solche Abgeordnete unsern König weiter beraten und entscheiden sollten, was er zu thun und zu lassen hat, dann wäre es um unser Vaterland bald geschehen. Wir bekämen hier eine polnische Wirthschaft und würden eine Beute auswärtiger Feinde.“

Die feudale „Reider'sche Corresep.“ schreibt: „In demokratischen Kreisen soll man es sehr übel empfinden, daß der Wahntag auf den 20. Octbr. festgesetzt ist. Wenn die Herren am 18. und 19. in Leipzig demokratische Reden halten und — mit Laßalle zu reden — Saturnalien feiern, wie soll da am 20. der Kagenjammer schon vorüber sein? Es ist wirklich eine neue Ungebühr des Bismarck'schen Regiments, daß es so wenig Rücksicht auf die Männer nimmt, welche unsere Siegestage in Gemeinschaft mit den Söhnen derer feiern, welche damals in den Reihen Napoleon's kämpften.“ (Also wir sollen noch heute die Sachen als Feinde ansehen?)

Die „Pomm. Ztg.“ meldet: Bekanntlich trugen einige Predigten des Superintendenten Lehmann in Neustettin stark die politische Färbung der „Kreuzzeitung“; zu gleicher Zeit zeigte sich dieser Herr